

Ein Beitrag zur Springspinnenfauna (Araneae: Salticidae) der Kanarischen Inseln mit der Erstbeschreibung von *Euophrys arnograbellei* spec. nov.

Author: Schäfer, Michael

Source: Arachnologische Mitteilungen: Arachnology Letters, 64(1) : 57-72

Published By: Arachnologische Gesellschaft e.V.

URL: <https://doi.org/10.30963/aramit6408>

BioOne Complete (complete.BioOne.org) is a full-text database of 200 subscribed and open-access titles in the biological, ecological, and environmental sciences published by nonprofit societies, associations, museums, institutions, and presses.

Your use of this PDF, the BioOne Complete website, and all posted and associated content indicates your acceptance of BioOne's Terms of Use, available at www.bioone.org/terms-of-use.

Usage of BioOne Complete content is strictly limited to personal, educational, and non - commercial use. Commercial inquiries or rights and permissions requests should be directed to the individual publisher as copyright holder.

BioOne sees sustainable scholarly publishing as an inherently collaborative enterprise connecting authors, nonprofit publishers, academic institutions, research libraries, and research funders in the common goal of maximizing access to critical research.

Ein Beitrag zur Springspinnenfauna (Araneae: Salticidae) der Kanarischen Inseln mit der Erstbeschreibung von *Euophrys arnograbollei* spec. nov.

Michael Schäfer



doi: 10.30963/aramit6408

Zusammenfassung. Während mehrerer Reisen auf die Kanarischen Inseln wurden 23 Springspinnenarten aus 14 Gattungen nachgewiesen. Eine der Arten, *Euophrys arnograbollei* spec. nov., wird neu beschrieben. Drei weitere Arten, *Menemerus fagei* Berland & Millot, 1941, *Pellenes arciger* (Walckenaer, 1837) und *Phlegra lineata* (C. L. Koch, 1846) konnten erstmalig für die Kanaren nachgewiesen werden. Für acht weitere Salticidae werden Nachweise von Kanaren-Inseln angegeben, auf denen sie bisher noch nicht nachgewiesen wurden. Darüber hinaus erfolgt für *Euophrys canariensis* Denis, 1941 im Rahmen der Neubeschreibung von *Euophrys arnograbollei* spec. nov. eine detaillierte Beschreibung beider Geschlechter. Der Status von *Evarcha eriki* Wunderlich, 1987 als Art wird wiederhergestellt.

Key words: Canary Islands, distribution, new faunistic record, spiders

Abstract. Contribution to the jumping spider fauna (Araneae: Salticidae) of the Canary Islands, with the first description of *Euophrys arnograbollei* spec. nov. During several trips to the Canary Islands, 23 species of jumping spiders in 14 genera were recorded. One of the species, *Euophrys arnograbollei* spec. nov., is described as new. Three other species, *Menemerus fagei* Berland & Millot, 1941, *Pellenes arciger* (Walckenaer, 1837) and *Phlegra lineata* (C. L. Koch, 1846) are recorded for the Canaries for the first time. For another eight salticid species first records are provided for islands on which they had not been recorded previously. In addition, the male and female of *Euophrys canariensis* Denis, 1941 are redescribed in detail in the context of the new description of *Euophrys arnograbollei* spec. nov. The status of *Evarcha eriki* Wunderlich, 1987 as a valid species is re-established.

Die Kanarischen Inseln sind nicht nur ein Top-Tourismusziel, sondern auch schon immer ein Highlight für jeden Naturliebhaber. Jede der sechs direkt vor der nordwest-afrikanischen Küste gelegenen Hauptinseln ist hinsichtlich ihrer Biotopzusammensetzung einzigartig, und auf einigen der Inseln kann man innerhalb kurzer Zeit gleich mehrere Vegetationsstufen durchqueren und so vom Meer bis ins Hochgebirge gelangen. Trotz der Nähe zu Afrika – die östlichen Inseln sind nur ca. 100 km vom afrikanischen Festland entfernt – ist die Artenzusammensetzung der Inseln stark von der des Mittelmeerraums beeinflusst. Darüber hinaus ist ein großer Teil der auf den Kanaren beheimateten Tier- und Pflanzenarten dort endemisch. Das gilt auch für die Spinnenfauna (Wunderlich 1987). Für die Familie der Springspinnen sind es immerhin 14 von 33 zurzeit auf dem Archipel nachgewiesenen Arten (Arechavaleta et al. 2010, Logunov & Schäfer 2019). Im Gegensatz zu einigen anderen Spinnenfamilien auf den Kanaren gibt es innerhalb der Springspinnen allerdings keine Gattung, die eine ausgeprägte Inselradiation aufweist.

Bereits in der Vergangenheit wurde die auf den Kanaren beheimatete Spinnenfauna von einigen Autoren bearbeitet. In vielen dieser Arbeiten finden sich auch Springspinnen nachweise und Beschreibungen. Nach Lucas (1838) und Bösenberg (1895) im 19. Jahrhundert sowie Denis (1941) Mitte des 20. Jahrhunderts war es zunächst Schmidt, welcher gleich ein gutes Dutzend Arbeiten zu den einzelnen Inseln verfasste (Schmidt 1956, 1968, 1973, 1975a, 1975b, 1976, 1977, 1980, 1981, 1982, 1990, Schmidt & Krause 1996), ehe sich Wunderlich in drei umfangreichen Werken (Wunderlich 1987, 1992, 1995) eingehend mit der kanarischen Spinnenwelt beschäftigte. Er war es auch, der mit *Macaroesis* Wunderlich, 1992 eine neue Springspinnengattung von den Kanaren beschrieb (Wunderlich 1992). Einen weiteren Beitrag mit zwei

Neunachweisen leistete Metzner (1995). Alle bis 2010 auf den Kanarischen Inseln nachgewiesenen Springspinnenarten wurden in der „Lista de especies silvestres de Canarias, Hongos, plantas y animales terrestres“ (Arechavaleta et al. 2010) zusammengefasst. In der Folge meldeten Hernández-Teixidor et al. (2011), Logunov (2015), Bellvert (2018), Suárez (2018), García & Suárez (2019) und Logunov & Schäfer (2019) weitere neue Nachweise.

Material und Methoden

Insgesamt wurden in den Jahren von 2010 bis 2021 auf fünf Kanaren-Inseln 261 Einzelindividuen, an 126 Lokalitäten, gesammelt. Der Großteil des Materials wurde vom Autor selbst auf La Palma (2010), Teneriffa (2015), Gran Canaria (2016), Fuerteventura (2017) und Lanzarote (2018) gesammelt. Weitere Individuen wurden im Rahmen zweier gemeinsamer Exkursionen des Autors mit einigen Mitgliedern des Spinnen-Forums auf die Inseln Teneriffa (2015) und Gran Canaria (2016) von Arno Grabolle, Lars Friman, Eveline Merches und Jonathan Neumann gesammelt und dem Autor während dieser Exkursionen übergeben. Das restliche Material stammt von Arno Grabolle, Ernst Klimsa, Martin Lemke, John Osmani, Walter Pfliegler und Gianni Sposato, welche dieses im Rahmen von privaten Reisen auf die Inseln Fuerteventura (2016), Teneriffa (2013, 2015, 2018), Lanzarote (2014) und La Palma (2016, 2017, 2018, 2021) sammelten. Das gesammelte Material der Gattung *Macaroesis* ist nicht Teil dieser Arbeit, da es im Rahmen einer geplanten Gattungsrevision (Logunov & Schäfer in Vorb.) veröffentlicht wird. Die Funde der auf Fuerteventura durch den Autor gesammelten Tiere von *Pseudomogrus dumosus* Logunov & Schäfer, 2019 sind bereits publiziert worden (Logunov & Schäfer 2019).

Das gesamte Material wurde vom Autor bestimmt. Die dafür genutzte Literatur und das gegebenenfalls verwendete Vergleichsmaterial werden in der nachfolgenden Liste bei jeder der Arten im Einzelnen aufgeführt. Einige der Tiere wurden als Jungtiere aufgesammelt und später zur Reifehäutung gebracht. In diesen Fällen wird das Datum der Reifehäutung

Michael SCHÄFER, Abendseglerteig 48, 12589 Berlin, Deutschland,
E-Mail: michael.schaefer@kleinesganzgross.de

Academic Editor: Theo Blick

eingereicht: 12.6.2022, angenommen: 1.12.2022, online: 28.12.2022

separat ausgewiesen. Weiterhin wurden aus Gelegen von *Euophrys arnograbollei* **spec. nov.**, *Euophrys canariensis* Denis, 1941, *Heliophanus fuerteventurae* Schmidt & Krause, 1996 und *Menemerus fagei* Berland & Millot, 1941 mehrere Jungtiere zur Reife gebracht, welche, als solche gekennzeichnet, ebenfalls als Material in die Artenliste eingeflossen sind. Aus folgenden Sammlungen wurde Material verwendet: DZUL – Zoology Department of the University of La Laguna (als hochauflösende Fotos), PCDS – Private Sammlung Daniel Suárez, PCMS – Private Sammlung Michael Schäfer, SMF – Senckenberg Museum Frankfurt (Kurator: Peter Jäger).

Die Nomenklatur der einzelnen Arten sowie die Angaben zu deren bekannter Verbreitung folgen dem WSC (2022) und der Checkliste der Spinnen der Kanarischen Inseln (Arechavaleta et al. 2010). Sämtliche gesammelten Tiere wurden als Belege in 70% Ethanol konserviert und in der Sammlung des Autors archiviert. Eine Ausnahme bildet das Typus-Material von *Euophrys arnograbollei* **spec. nov.** – dieses wurde im DZUL unter den Archivnummern 36637 und 36638 hinterlegt. Alle Fotos wurden durch den Autor angefertigt und entstanden mit Canon Spiegelreflex-Kameras (EOS 50D/EOS 5D Mark IV). Dabei wurde für die Lebendfotos ein Canon MP-E 65mm Lupenobjektiv verwendet. Für die Aufnahmen der Genitalpräparate kamen die Kameras direkt montiert am Fototubus eines Motic SMZ-168 TP Stereomikroskops zum Einsatz. Die Beschreibungen von *Euophrys arnograbollei* **spec. nov.** und *Euophrys canariensis* orientieren sich formal und hinsichtlich der angegebenen Maße an Metzner (1999: S. 11, Abb. 2). Um eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit den abzugrenzenden Arten zu gewährleisten, dienten dabei die einzelnen Artbeschreibungen der Gattung *Euophrys* C. L. Koch, 1843 in Metzner (1999: S. 48–52) als direkte Vorlagen. Alle Grafiken wurden mittels der Software Inkscape unter Zuhilfenahme fotografierten Genitalpräparate als Vorlage vom Autor erstellt. Von beiden Arten wurden dafür jeweils das gesamte zur Verfügung stehende Material untersucht. Eine intraspezifische Variabilität konnte nicht festgestellt werden. Messungen ohne Maßeinheit sind in Millimeter angegeben. Um die Abbildungen auch internationalen Lesern auf den ersten Blick leicht zugänglich zu machen, wurden folgende englischen Standardabkürzungen verwendet: PS, primary spermatheca = primäre Spermatheken; CD, copulatory duct = Einführungsgang; FD, fertilization duct = Befruchtungsgang; AG, accessory gland = akzessorische Drüsen; RTA, retrolateral tibial apophysis = retrolaterale Tibialapophyse; E, embolus = Embolus; ED, embolic disc = Embolus-Scheibe; TL, tegular lobe = Tegulum-Lobus; RSDL, retrolateral sperm duct loop = retrolaterale Samenschlauchsleife.

Die Gattung *Euophrys* und die Kanarischen Inseln

Die Gattung *Euophrys* ist weltweit aktuell mit 102 Arten vertreten (WSC 2022) und aus Europa mit Nordafrika der Türkei und dem Kaukasus mit 35 Arten (Nentwig et al. 2022). Je zwei Arten der Gattung aus dem nordwestlichen Afrika (Marokko und Algerien) sind seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr bearbeitet worden: *Euophrys astuta* (Simon, 1871), *E. manicata* (Simon, 1871), *E. nigromaculata* (Lucas, 1846), *E. quadripunctata* (Lucas, 1846) (WSC 2022). Hier besteht Revisionsbedarf. Viele *Euophrys*-Arten sind sehr schwer zu bestimmen, da sowohl die Genitalstrukturen der männlichen als auch die der weiblichen Tiere meist nicht ausreichen, um

die Arten sicher voneinander zu unterscheiden. Meist unterscheiden sich diese Trennungsmerkmale nur sehr geringfügig und variieren zudem oft auch intraspezifisch. Einzelne Weibchen lassen sich meist überhaupt nicht sicher bis zur Art determinieren. Manchmal lassen Größe, Form und Platzierung der Spermatheken und Besamungskanäle eine Einordnung zu (Logunov et al. 1993). Eine eindeutige Trennung ist allerdings oft mithilfe der Färbung der Männchen möglich (Logunov et al. 1993), welche – zusammen mit anderen Balzsignalen – auch den Weibchen als Signal-Modalität zur Erkennung eines potenziellen Paarungspartners dient (Elias et al. 2005).

Von den Kanarischen Inseln war bisher mit der durch Denis (1941) von Teneriffa beschriebenen *Euophrys canariensis* lediglich eine Art der Gattung bekannt. Die Beschreibung erfolgte anhand eines einzelnen männlichen Exemplars. Ein mögliches Weibchen der Art wurde erst ca. 40 Jahre später durch Wunderlich (1987) beschrieben. Ob das von Wunderlich für seine Beschreibung genutzte Exemplar von La Gomera allerdings tatsächlich *Euophrys canariensis* zuzuordnen ist, ist nicht sicher, da Wunderlich (1987) damals lediglich ein einzelnes Weibchen ohne dazugehöriges Männchen gesammelt hatte, welches aufgrund seiner Clypeus- und Gesichtsbehaarungsfarbe (Denis erwähnt in seiner Beschreibung u.a. explizit den durch Haare rot-orange gefärbten Bereich unterhalb der Frontalauge, „Barbes rouge orangé“) die Artzugehörigkeit abgesichert hätte. Ein in derselben Arbeit (Wunderlich 1987) aufgeführtes männliches Exemplar, das Wunderlich als *E. canariensis* identifiziert, stammt nämlich nicht nur von einem anderen Fundort als das beschriebene Weibchen, sondern mit La Palma sogar von einer anderen Kanareninsel. Auch bei dem später von Wunderlich (1992) für die Insel Lanzarote aufgeführten und *E. canariensis* zugeordneten Exemplar handelt es sich um ein einzelnes Weibchen (SMF 62623–141). Leider sind außer dem Weibchen von Lanzarote keine der von Wunderlich gesammelten Tiere mehr auffindbar (Wunderlich in litt.), was eine sichere Neubewertung unmöglich macht.

In der Checkliste der Spinnen der Kanarischen Inseln (Arechavaleta et al. 2010) sowie der Biodiversitätsdatenbank der Kanarischen Inseln (BDDB 2022) ist *E. canariensis* außerdem für die Insel El Hierro aufgeführt. Hier handelt es sich laut Nuria Macías Hernández von der Universität von La Laguna allerdings um einen Fehler (N. M. Hernández in litt.). Bei allen weiteren Nachweisen von den Kanaren, welche in der BDDB aufgeführt werden, werden keine detaillierten Informationen über das Geschlecht der gesammelten Exemplare gemacht. In der Sammlung des Fachbereichs Zoologie der Universität von La Laguna liegt außer einem durch den Autor begutachteten einzelnen Weibchen von La Palma (García & Suárez 2019, DZUL 36312) kein weiteres Material der Gattung *Euophrys* von den Kanaren vor (N. M. Hernández in litt.). Alle männlichen Exemplare von *E. arnograbollei* **spec. nov.** und *E. canariensis* wurden aus Gelegen von auf den Kanarischen Inseln gesammelten Weibchen vom Autor großgezogen.

Erstbeschreibung einer neuen *Euophrys*-Art

Euophrys arnograbollei **spec. nov.** (Abb. 1–6, 7e–f)

Holotypus. SPANIEN, La Palma, unterhalb Mirador del Time, 28,662401°N, 17,943595°W, 444 m ü. NN, verwilderte Terrassen, 6. Feb. 2021: 1 ♀ (DZUL 36637).

Paratypen. SPANIEN, La Palma, beim Torre del Time, 28,685458°N, 17,932928°W, 832 m ü. NN, Kiefernwald mit Baumheide, 8. Feb. 2021: 1 ♀, 21.10.2021: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 15. Mai 2022: 2 ♂, 2. Jun. 2022: 1 ♀ (DZUL 36638); 8. Feb. 2021: 3 ♀♀ (PCMS-LP2021-18); Caldera del Taburiente, 28,725010°N, 17,875671°W, 1110 m ü. NN, im Flussbett Caldera-Bach, Schotter, 13. Feb. 2021: 1 ♀, 13. Feb. 2021: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 9. Aug. 2021: 3 ♂♂, 29. Aug. 2021: 1 ♂, 2. Sep. 2021: 1 ♂, 11. Sep. 2021: 2 ♂♂, 10. Okt. 2021: 1 ♀ (PCMS-LP2021-5).

Weiteres Material. SPANIEN, La Palma, Montaña de La Breña, 28,634347°N, 17,781470°W, 475 m ü. NN, 14. Nov. 2014: 1 ♀ (DZUL, 36312; Fehlidentifikation als *E. canariensis*).

Vergleichsmaterial. *Euophrys canariensis* Denis, 1941: siehe Materialliste von *E. canariensis*

Derivatio nominis. Nach Arno Grabolle, der das Material am Locus typicus gesammelt und dem Autor für dessen Sammlung überlassen hat, wie bereits in der Vergangenheit eine Vielzahl von seinen Reisen mitgebrachter Springspinnen.

Diagnose

Euophrys arnograbollei unterscheidet sich von der einzigen weiteren bisher von den Kanaren beschriebenen *Euophrys*-Art, *E. canariensis*, durch Details in den im Gesamteindruck sehr ähnlichen Genitalstrukturen (Abb. 12–13): Geringe Unterschiede sind vor allem bei der Form der männlichen Tibial-Apophyse des Palpus und deren Länge im Verhältnis zur Gesamtlänge des Pedipalpus zu finden (Abb. 5, 12). Zudem weist die Epigyne des Weibchens von *E. arnograbollei* Schleifen der Einführungsgänge auf, welche etwa so breit sind wie die Rezeptakula (Abb. 6); bei *E. canariensis* sind die Schleifen der Einführungsgänge hingegen enger als die Spermatheken (Abb. 13). Im Habitus unterscheiden sich die Männchen beider Arten signifikant in der Färbung der dichten Behaarung des Clypeus und der Chelizeren, welche bei *E. arnograbollei* rein weiß (Abb. 1, 7e), bei *E. canariensis* hingegen leuchtend orange (Abb. 7c, 8) ist. Außerdem sind Palpus und Chelizeren bei *E. arnograbollei* gleich gefärbt, während die Palpen bei *E. canariensis* eine deutlich dunklere Farbe als die Chelizeren aufweisen. Unterschiedlich ist zudem die Grundfärbung aller Gliedmaßen, welche bei *E. arnograbollei* hellbraun und bei *E. canariensis* eher gelblich-braun gefärbt sind. Die weiblichen Tiere beider Arten unterscheiden sich habituell am deutlichsten in der Behaarung des Clypeus und der Chelizeren. Im Gegensatz zur weißen Behaarung von *E. canariensis* (Abb. 7d, 10) ist *E. arnograbollei* an diesen Stellen komplett unbehaart und glänzend schwarz (Abb. 3, 7f). Außerdem ist der Femur des 1. Beinpaars von *E. arnograbollei* hellgelb gefärbt, während dieses bei *E. canariensis* dieselbe bräunliche Färbung aufweist, wie der Rest des Beines. Weiterhin ist bei *E. arnograbollei* bis auf den leicht dunkleren Tarsus der gesamte Pedipalpus hellgelb gefärbt. Bei *E. canariensis* hingegen grenzt sich der dunkelbraune Tarsus deutlich vom gelblichen Rest des Palpus ab.

Diagnosis

Euophrys arnograbollei is differentiated from the only other *Euophrys* species described from the Canary islands, *E. canariensis*, by subtle differences in the generally very similar

genitalia (Figs 12–13): Minor differences are most clearly apparent in the shape of the tibial apophysis of the male palp, and its length relative to the total length of the pedipalp (Figs 5, 12). Moreover, the loops of the copulatory ducts of the epigynum in *E. arnograbollei* are about as widely spaced as the receptacula (Fig. 6), while they are noticeably narrower in *E. canariensis* (Fig. 13). The habitus of the males of both species differs significantly in the colour of the dense pilosity of the clypeus and chelicerae: it is pure white in *E. arnograbollei* (Figs 1, 7e), but bright orange in *E. canariensis* (Figs 7c, 8). Moreover, the pedipalp and chelicerae have the same colour in *E. arnograbollei*, while in *E. canariensis* the palps are noticeably darker than the chelicerae. In addition, the basic colour of the limbs is different: they are light brown in *E. arnograbollei*, but yellowish-brown in *E. canariensis*. The habitus of females of the two species differs most clearly in the pilosity of the clypeus and chelicerae. In *E. arnograbollei* these are entirely glabrous and shiny black (Figs 7d, 10), in contrast to the white hairs seen in *E. canariensis* (Figs 3, 7f). Moreover, the femora of the first pair of legs in *E. arnograbollei* are light yellow, while in *E. canariensis* they show the same brownish colouration as the rest of the leg. Furthermore, in *E. arnograbollei* the entire pedipalp is light yellow, except for the somewhat darker tarsus. In contrast, in *E. canariensis* the dark brown tarsus is clearly distinct from the yellowish remainder of the palp.

Beschreibung nach Alkoholmaterial

♂: Prosoma dorsal dunkelbraun, cephaler Bereich schwarz, abfallende Seite zum Rand hin dunkelbraun. Umgekehrt Y-förmige helle Bande zieht ab dem Foveabereich nach hinten. Kopfplatte unterhalb der hinteren Lateralaugen weiß, sonst braun behaart mit vereinzelt hellbraunen und weißen Haaren. Clypeus und Chelizeren dicht weiß behaart, Augerringbehaarung der Frontalaugen dorsal hellbraun-gelblich, ventral weiß. Sternum hellbraun mit dunklem Rand und vereinzelt weißen Haaren. Mundgliedmaßen hellbraun. Opisthosoma durchscheinend braun behaart, dorsal hellbraun mit dunkelbrauner Winkelzeichnung, Spinnwarzen braun. Beine hellbraun, Patella, Tibia und Metatarsus I & II dunkelbraun, zottig schwarz behaart, Femur dunkelbraun mit weißen Haaren, proximal deutlich heller auslaufend. Beinpaar III und IV mit verschwommener Ringelzeichnung. Pedipalpus dunkelbraun, Palpusmorphologie wie in Abb. 5 dargestellt. Maße (n = 7; in mm): Prosoma-Länge (PL): 1,65–2,02; Prosoma-Breite (PB): 1,40–1,56; Opisthosoma-Länge (OL): 2,11–2,31; Opisthosoma-Breite (OB): 1,48–1,72; Breite der Augenreihe 1 (AR 1): 1,18–1,43; Breite von Augenreihe 3 (AR 3): 1,26–1,44; Länge des Okularquadrats (OKL): 0,73–0,85. Verhältnisse: PL : PB = 1,15–1,36 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0,93–1,11.

♀: Prosoma dorsal wie beim ♂, Clypeus völlig unbehaart, schwarz, Augerringbehaarung der Frontalaugen nur dorsal vorhanden, orange gefärbt. Sternum und Mundgliedmaßen wie beim ♂. Opisthosoma größtenteils dunkelbraun, dorsal mit etwas hellerem undeutlichem Streifenmuster, ventral mit vier hellen Punktreihen, welche Spinnwarzen nicht erreichen. Beine hellbraun mit verschwommener dunkler Ringelzeichnung, Femur des 1. Beinpaars hellgelb. Pedipalpus hellgelb, Tarsus leicht dunkler. Interne Strukturen der Epigyne wie in Abb. 6 dargestellt. Maße (n = 10; in mm): Prosoma-Länge

(PL): 1,89–2,55; Prosoma-Breite (PB): 1,44–1,77; Opisthosoma-Länge (OL): 2,39–3,23; Opisthosoma-Breite (OB): 1,75–2,54; Breite der Augenreihe 1 (AR 1): 1,35–1,68; Breite von Augenreihe 3 (AR 3): 1,31–1,70; Länge des Okularquadrats (OKL): 0,80–0,96. Verhältnisse: PL : PB = 1,26–1,49 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0,97–1,07.

Description of material in alcohol

♂: Prosoma dorsally dark brown, cephalic area black, declining sides dark brown towards the margin. An inverted Y-shaped light band extends backwards from the fovea. Head plate below the posterior lateral eyes covered in white hairs, otherwise brown hairs, with scattered light brown white hairs. Clypeus and chelicerae densely covered in white hairs. Hairs around the frontal eyes dorsally light brown-yellowish, ventrally white. Sternum light brown with darker margin and scattered white hairs. Mouthparts light brown. Opisthosoma with translucent brown hairs, dorsally light brown with dark brown chevron marks. Spinnerets brown. Legs light brown, patella, tibia and metatarsus I and II dark brown, with shaggy black hairs, femora dark brown with white hairs, proximally noticeably lighter. Legs III and IV with vague annulation. Pedipalp dark brown, morphology of the palp as illustrated in Fig. 5. Measurements: (n = 7; in mm): prosoma length (PL): 1.65–2.02; prosoma width (PB): 1.40–1.56; opisthosoma length (OL): 2.11–2.31; opisthosoma width (OB): 1.48–1.72; width of eye row 1 (AR 1): 1.18–1.43; width of eye row 3 (AR 3): 1.26–1.44; length of ocular quadrangle (OKL): 0.73–0.85. ratios: PL : PB = 1.15–1.36 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0.93–1.11.

♀: Prosoma dorsally as in male, clypeus entirely glabrous, black. Hairs around the frontal eyes only present dorsally, orange coloured. Sternum and mouthparts as in male. Opisthosoma predominantly dark brown, dorsally with slightly lighter striped pattern, ventrally with four rows of light dots, which do not reach the spinnerets. Legs light brown with vague annulation, femora of leg pair I light yellow. Pedipalp light yellow, tarsus slightly darker. Internal structure of the epigynum as illustrated in Fig. 6. Measurements (n = 10; in mm): prosoma length (PL): 1.89–2.55; prosoma width (PB): 1.44–1.77; opisthosoma length (OL): 2.39–3.23; opisthosoma width (OB): 1.75–2.54; width of eye row 1 (AR 1): 1.35–1.68; width of eye row 3 (AR 3): 1.31–1.70; length of ocular quadrangle (OKL): 0.80–0.96. ratios: PL : PB = 1.26–1.49 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0.97–1.07.



Abb. 2: *Euophrys arnogradollei*, Männchen von La Palma, Dorsalansicht
Fig. 2: *Euophrys arnogradollei*, male from La Palma, dorsal view



Abb. 3: *Euophrys arnogradollei*, Weibchen von La Palma, Frontalansicht
Fig. 3: *Euophrys arnogradollei*, female from La Palma, frontal view



Abb. 1: *Euophrys arnogradollei*, Männchen von La Palma, Frontalansicht
Fig. 1: *Euophrys arnogradollei*, male from La Palma, frontal view



Abb. 4: *Euophrys arnogradollei*, Weibchen von La Palma, Frontalansicht
Fig. 4: *Euophrys arnogradollei*, female from La Palma, dorsal view

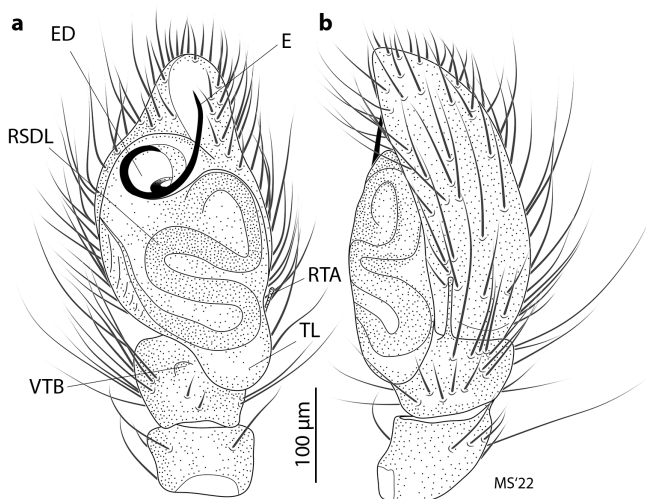


Abb. 5: *Euophrys arnograbollei*, Männchen von La Palma, linker Pedipalpus. **a.** ventral; **b.** retrolateral

Fig. 5: *Euophrys arnograbollei*, male from La Palma, left palp. **a.** ventral view; **b.** retrolateral view

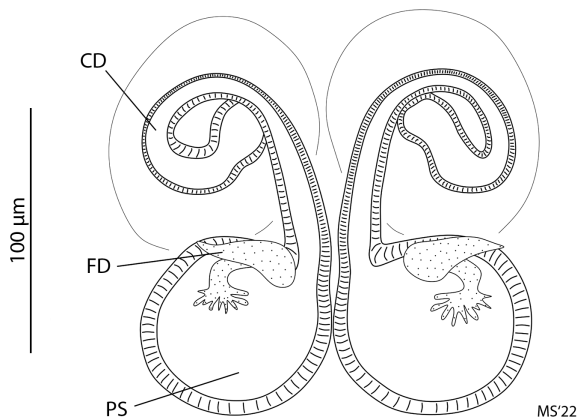


Abb. 6: *Euophrys arnograbollei*, Weibchen von La Palma, Vulva dorsal

Fig. 6: *Euophrys arnograbollei*, female from La Palma, vulva dorsal view

Verbreitung. Bisher nur von drei Fundorten auf La Palma bekannt.

Bemerkungen. Als Holotypus wurde ein weibliches Tier gewählt, da kein Männchen gesammelt wurde. Alle männlichen Exemplare von *E. arnograbollei* wurden aus Gelegen von auf den kanarischen Inseln gesammelten Weibchen vom Autor großgezogen. Die Zugehörigkeit von Männchen und Weibchen zur gleichen Art ist daher gewährleistet.

Wiederbeschreibung von *Euophrys canariensis*

(Abb. 7c-d, 8-13)

Euophrys canariensis Denis, 1941

Euophrys canariensis Denis, 1941: 125, Abb. 13

Euophrys canariensis Wunderlich, 1987: 270, Abb. 681.

Euophrys canariensis Prószyński et al. 2018: 40, Abb. 6B, 7H, 9A.

Material. Eine Anfrage nach den Typen von Denis (1941: 2 ♂♂ Syntypen, locus typicus: „Ténérife: Tacaronte“) am Museum Paris war leider erfolglos. SPANIEN, Teneriffa, Straße von Chio zum Teide, 28,257537°N, 16,770856°W, 1274 m ü. NN, Kiefernwald, unter Steinen, 8. Mrz. 2015: 2 ♀♀, 1 Eikokon – Reifehäutung 25. Jul. 2015: 1 ♂, 1. Aug. 2015: 1 ♂, 19. Aug. 2015: 1 ♂, 20. Aug. 2015: 1 ♂, 21. Aug. 2015: 1 ♂, 1. Nov. 2015: 1 ♀, 11. Nov. 2015: 1 ♀, 25. Apr. 2015: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 18. Okt. 2015: 1 ♂, 2. Sep. 2016: 1 ♂, 2. Mai 2015: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 11. Okt. 2015: 1 ♂, 20. Nov. 2015: 1 ♀, 21. Nov. 2015: 1 ♀, 26. Nov. 2015: 1 ♀, 3. Jun. 2015: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 20. Okt. 2015: 1 ♂, 27. Okt. 2015: 1 ♂, 11. Mai 2016: 1 ♀, 15. Sep. 2015: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 22. Aug. 2016: 1 ♂, 4. Nov. 2016: 1 ♀.

Vergleichsmaterial. *Euophrys rufibarbis* (Simon, 1868): FRANKREICH, Saint-Arnac, Hang nördlich des Dorfes, 42,786741°N, 2,528435°E, 320 m ü. NN, Kalkschotter, Hang, 16. Sep. 2015: 1 ♀; bei Maury, 42,802507°N, 2,626542°E, 132 m ü. NN, Weinberg, unter Steinen, 15. Sep. 2015: 1 ♀; Châ-

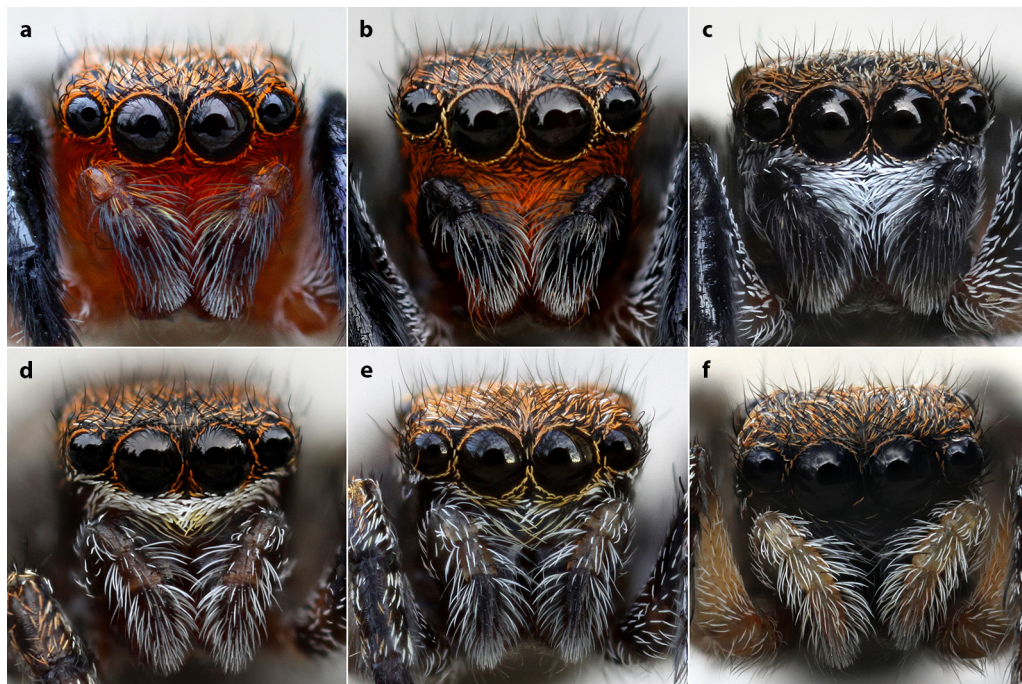


Abb. 7: *Euophrys*, Frontalansicht. **a-b.** *E. rufibarbis* aus Frankreich. **a.** Männchen; **b.** Weibchen; **c-d.** *E. canariensis* von Teneriffa; **c.** Männchen; **d.** Weibchen; **e-f.** *E. arnograbollei* von La Palma; **e.** Männchen; **f.** Weibchen

Fig. 7: *Euophrys*, frontal view. **a-b.** *E. rufibarbis* from France; **a.** male; **b.** female; **c-d.** *E. canariensis* from Tenerife; **c.** male; **d.** female; **e-f.** *E. arnograbollei* from La Palma; **e.** male; **f.** female

teau de Quéribus, 42,844670°N, 2,620333°E, 535 m ü. NN, Hartlaub-Waldsteppe, unter Steinen, 12. Sep. 2015: 1 ♂; La Grèze, 44,95080°N, 1,04730°E, 135 m ü. NN, Waldschneise, 1. Apr. 2011: 1 ♂, 2 ♀♀.

Weiteres Material. *Euophrys* sp.: SPANIEN, Lanzarote, Berge bei Haría, 29,146795°N, 13,507290°W, 357 m ü. NN, spärlich bewachsener Standort, ohne Datum: 1 ♀ (SMF 62623); SPANIEN, Teneriffa, Agua García, 28,465230°N, 16,406527°W, 745 m ü. NN, 21. Aug. 1993: 1 ♀ (SMF 39368).

Diagnose. Genitalmorphologisch weist *E. canariensis* in beiden Geschlechtern (Abb. 12–13) eine große Ähnlichkeit zu der im Mittelmeerraum beheimateten *E. rufibarbis* auf (Abb. 14–15) und unterscheidet sich in dieser Hinsicht nur marginal von dieser. Neben der Größe der Geschlechtsorgane, die bei *E. canariensis* sowohl beim Männchen als auch beim Weibchen relativ zur Körpergröße ca. 1/3 kleiner ist als bei *E. rufibarbis*, kann vor allem die Form der männlichen Tibial-Apophyse des Palpus und deren Länge im Verhältnis zur Gesamtlänge des Pedipalpus (Abb. 12, 14) als Unterscheidungsmerkmal dienen. Die Weibchen von *E. rufibarbis* sind an den in Dorsalansicht gut sichtbaren akzessorischen Drüsen (Spermathekenköpfen) (Cala-Riquelme et al. 2022: 66) an den Eingängen der Begattungskanäle der Epigyne leicht zu erkennen, welche bei *E. canariensis* fehlen, bzw. mit lichtmikroskopischen Mitteln nicht zu sehen sind. Das auffälligste habituelle Trennungsmerkmal der Männchen ist die Färbung ihrer Clypeus- und Chelizerenbehaarung, welche bei *E. rufibarbis* rot (Abb. 7a) und bei *E. canariensis* leuchtend orange (Abb. 7c, 8) ist. Weiterhin unterscheiden sich die Männchen in Färbung von Palpus und Chelizeren. Während diese bei *E. rufibarbis* die gleiche Farbe aufweisen, ist der Pedipalpus von *E. canariensis* Männchen deutlich dunkler als ihre Chelizeren gefärbt. Ein weiterer Unterschied findet sich in der Färbung des Femurs des 1. Beinpaars der Männchen. Bei *E. rufibarbis* ist dieses komplett hellgelb gefärbt und zudem deutlich weiß behaart; bei *E. canariensis* ist es lediglich proximal etwas heller als Patella, Tibia und Metatarsus und weist nur vereinzelt weisse Haare auf. Die Gesamtfärbung der *E. canariensis* Männchen ist deutlich dunkler als die von *E. rufibarbis*-Exemplaren gleichen Geschlechts. Zwischen den Weibchen beider Arten ist habituell kein signifikanter Unterschied erkennbar.

Diagnosis. The genital morphology of both sexes of *E. canariensis* (Figs 12–13) shows close similarity to that of the Mediterranean species *E. rufibarbis* (Figs 14–15), with only minor differences. In addition to the size of the genital organs, which in both sexes are about one third smaller in *E. canariensis* than in *E. rufibarbis*, relative to the body size, the main diagnostic characters are the shape of the tibial apophysis of the male palp and its length relative to the total length of the pedipalp (Figs 12, 14). The females of *E. rufibarbis* can be easily distinguished by the clearly visible accessory glands (Cala-Riquelme et al. 2022: 66) at the opening of the copulatory ducts. These are absent in *E. canariensis*, or at least not visible by light microscopy. The most striking diagnostic difference in the habitus of the males is seen in the colour of the pilosity of the clypeus and chelicerae: this is red in *E. rufibarbis* (Fig. 7a) and bright orange in *E. canariensis* (Figs 7c, 8). Moreover, the males differ in the colour of the pedipalps and chelicerae: while these are the same colour in *E. rufibarbis*, the pedipalps of *E. canariensis* males are markedly darker than the

chelicerae. An additional difference is apparent in the colour of the femora of leg pair I of the males: in *E. rufibarbis*, these are entirely light yellow, with distinct white hairs; in *E. canariensis* only the proximal end is somewhat lighter than the patella, tibia and metatarsus, and there are only scattered white hairs. In general, the overall colour of *E. canariensis* males is markedly darker than that of *E. rufibarbis* males. There are no substantial differences in the habitus of the females of both species.

Beschreibung nach Alkoholmaterial

♂: Prosoma dorsal hellbraun, cephaler Bereich schwarz, abfallende Seite zum Rand hin dunkelbraun. Umgekehrt Y-förmige helle Bande zieht ab dem Foveabereich nach hinten. Kopfplatte unterhalb der hinteren Lateralaugen orange, sonst dunkelbraun behaart mit vereinzelt orangenen und weißen Haaren. Clypeus und Chelizeren dicht orange behaart, Augerringbehaarung der Frontalaugen orange. Sternum hellbraun mit dunklem Rand und vereinzelt schwarzen Haaren. Mundgliedmaßen hellbraun. Opisthosoma durchscheinend braun behaart, dorsal hellbraun mit dunkelbrauner Winkelzeichnung, Spinnwarzen braun. Beine gelblich braun, Patella, Tibia und Metatarsus I & II dunkelbraun, zottig schwarz behaart, Femur dunkelbraun mit weißen Haaren, proximal deutlich heller auslaufend. Beinpaar III und IV mit verschwommener Ringelzeichnung. Pedipalpus braun, Palpusmorphologie wie in Abb. 12 dargestellt. Maße (n = 11; in mm): Prosoma-Länge (PL): 1,74–2,28; Prosoma-Breite (PB): 1,25–1,58; Opisthosoma-Länge (OL): 1,59–2,53; Opisthosoma-Breite (OB): 1,18–1,79; Breite der Augenreihe 1 (AR 1): 1,12–1,49; Breite von Augenreihe 3 (AR 3): 1,22–1,44; Länge des Okularquadrats (OKL): 0,70–1,10. Verhältnisse: PL : PB = 1,29–1,44 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0,95–1,16.

♀: Prosoma dorsal wie beim ♂, Clypeus weiß behaart, Augerringbehaarung der Frontalaugen orange gefärbt. Sternum und Mundgliedmaßen wie beim ♂. Opisthosoma größtenteils braun, dorsal mit hellem Punkt- und Streifenmuster, ventral mit vier hellen Punktreihen, welche die Spinnwarzen nicht erreichen. Beine bräunlich mit dunkler Ringelung. Pedipalpus gelblich, Tarsus dunkelbraun. Interne Strukturen der Epigyne wie in Abb. 13 dargestellt. Maße (n = 9; in mm): Prosoma-Länge (PL): 2,09–2,62; Prosoma-Breite (PB): 1,53–1,84; Opisthosoma-Länge (OL): 3,04–3,65; Opisthosoma-Breite (OB): 2,14–2,44; Breite der Augenreihe 1 (AR 1): 1,31–1,63; Breite von Augenreihe 3 (AR 3): 1,44–1,75; Länge des Okularquadrats (OKL): 0,80–1,09. Verhältnisse: PL : PB = 1,33–1,51 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0,97–1,10.

Description of material in alcohol

♂: Prosoma dorsally light brown, cephalic area black, declining sides dark brown towards the margin. Inverted Y-shaped light band extending backwards from the fovea. Head plate below the posterior lateral eyes with orange hairs, otherwise with dark brown hairs and scattered orange and white hairs. Clypeus and chelicerae with dense orange hairs. Hairs around the frontal eyes orange. Sternum light brown with dark margin and scattered black hairs. Mouthparts light brown. Opisthosoma with translucent brown hairs, dorsally light brown with dark brown chevron markings. Spinnerets brown. Legs yellowish brown, patella, tibia and metatarsus I and II dark brown with shaggy black hairs, femora dark brown with

white hairs, proximally noticeably lighter. Leg pairs III and IV vaguely annulated. Leg pairs III and IV vaguely annulated. Pedipalp brown. Morphology of the palp as illustrated in Fig. 12. Measurements (n = 11; in mm): prosoma length (PL): 1.74–2.28; prosoma width (PB): 1.25–1.58; opisthosoma length (OL): 1.59–2.53; opisthosoma width (OB): 1.18–1.79; width of eye row 1 (AR 1): 1.12–1.49; width of eye row 3 (AR 3): 1.22–1.44; length of ocular quadrangle (OKL): 0.70–1.10. ratios: PL : PB = 1.29–1.44 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0.95–1.16.

♀: Prosoma dorsally as in male, clypeus with white hairs. Hairs around the frontal eyes orange. Sternum and mouthparts as in male. Opisthosoma predominantly brown, dorsally with a pattern of lighter dots and stripes, ventrally with four rows of lighter dots that do not reach the spinnerets. Legs brownish with darker annulation. Pedipalp yellowish, tarsus dark brown. Internally structures of the epigynum as illustrated in Fig. 13. Measurements (n = 9; in mm): prosoma length (PL): 2.09–2.62; prosoma width (PB): 1.53–1.84; opisthosoma length (OL): 3.04–3.65; opisthosoma width (OB): 2.14–2.44; width of eye row 1 (AR 1): 1.31–1.63; width of eye row 3 (AR 3): 1.44–1.75; length of ocular quadrangle (OKL): 0.80–1.09. ratios: PL : PB = 1.33–1.51 : 1; AR1 : AR 3 = 1 : 0.97–1.10.

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022; vgl. oben „Die Gattung *Euophrys* und die Kanarischen Inseln“): Teneriffa, La Palma?, La Gomera?, Lanzarote? (Arechavaleta et al. 2010). Bei der Meldung von El Hierro in derselben Quelle handelt es sich um einen Fehler (N. M. Hernández in litt.).

Alle hier untersuchten männlichen Exemplare von *E. canariensis* wurden aus Gelegen von auf Teneriffa gesammelten Weibchen vom Autor großgezogen. Die Zugehörigkeit von Männchen und Weibchen zur gleichen Art ist daher gewährleistet.

Teneriffa ist im Moment die einzige aller Kanareninseln, von der sichere *E. canariensis* Nachweise bekannt sind. Die Nachweise der Art von La Gomera (Wunderlich 1987) und Lanzarote (Wunderlich 1992) sind als zweifelhaft anzusehen, da die Bestimmung jeweils anhand einzelner Weibchen erfolgte. Das Material von La Gomera, welches Wunderlich zur ersten Beschreibung des Weibchens der Art diente, ist nicht mehr auffindbar (J. Altmann [SMF] und J. Wunderlich in litt.), was eine Bewertung unmöglich macht. Das Weibchen von Lanzarote (SMF 62623-141) wurde vom Autor gesichtet. Die fehlende Clypeus-Behaarung deutet zumindest auf eine andere Art als *E. canariensis* hin. Abschließend kann das aber nur durch frisches Material beider Geschlechter vom Fundort geklärt werden.

Ein weiteres, von H. F. Kloid auf Teneriffa gesammeltes einzelnes Weibchen (SMF 39368-141) wurde ebenfalls vom Autor überprüft. Zwar ist das Tier in einem ziemlich schlechten Gesamtzustand, es sind aber zumindest einzelne weiße Haare unter den Frontaläugen zu erkennen, aufgrund derer man das Weibchen eher zu *E. canariensis* als zu *E. arnograbollei* **spec. nov.** stellen könnte. Allerdings kann auch hier ohne frisches Material beider Geschlechter vom Fundort eine sichere Bestimmung bis zur Art nicht erfolgen.

Ob es sich bei den Nachweisen der Art von La Palma (Wunderlich 1987, García & Suárez 2019) tatsächlich um *E. canariensis* handelt, oder evtl. um *E. arnograbollei*, muss zumindest beim von Wunderlich gesammelten Männchen offen

bleiben. Das Material ist nicht mehr auffindbar (J. Altmann [SMF] und J. Wunderlich in litt.) und eine Neubewertung ist demnach nicht möglich. Beim Weibchen von García & Suárez handelt es sich nicht um *E. canariensis* sondern um *E. arnograbollei* (Material siehe oben). Dem Autor lagen hochauflösende Fotos des Materials (DZUL, 36312) zur Begutachtung vor. Die fehlende Clypeus-Behaarung und die Färbung von Palpus und Femur des 1. Beinpaars (siehe Diagnose bei *E. arnograbollei*) machen die Zuordnung zu *E. arnograbollei* auch ohne Untersuchung der Genitalmorphologie möglich.



Abb. 8: *Euophrys canariensis*, Männchen von Teneriffa, Frontalansicht
Fig. 8: *Euophrys canariensis*, male from Tenerife, frontal view



Abb. 9: *Euophrys canariensis*, Männchen von Teneriffa, Dorsalansicht
Fig. 9: *Euophrys canariensis*, male from Tenerife, dorsal view



Abb. 10: *Euophrys canariensis*, Weibchen von Teneriffa, Frontalansicht
Fig. 10: *Euophrys canariensis*, female from Tenerife, frontal view



Abb. 11: *Euophrys canariensis*, Weibchen von Teneriffa, Dorsalansicht
Fig. 11: *Euophrys canariensis*, female from Tenerife, dorsal view

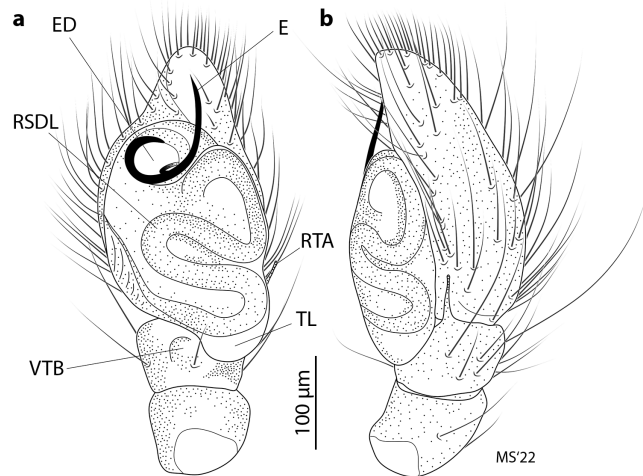


Abb. 12: *Euophrys canariensis*, Männchen von Teneriffa, linker Pedipalpus.
a. ventral; **b.** retrolateral
Fig. 12: *Euophrys canariensis*, male from Tenerife, left palp. **a.** ventral view;
b. retrolateral view

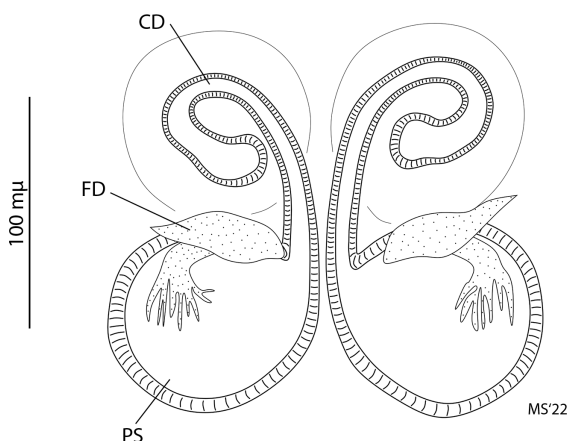


Abb. 13: *Euophrys canariensis*, Weibchen von Teneriffa, Vulva dorsal
Fig. 13: *Euophrys canariensis*, female from Tenerife, vulva dorsal view

Angaben zu weiteren Springspinnenarten

Aelurillus lucasi Roewer, 1951 (Abb. 16-17): SPANIEN, Fuerteventura, Punta de Jandía, 28,06572°N, 14,50678°W, 1 m ü. NN, Steingeröll nahe Wasserkante, 24. Nov. 2017: 1 ♂; Risco del Paso, 28,11040°N, 14,26663°W, 17 m ü. NN,

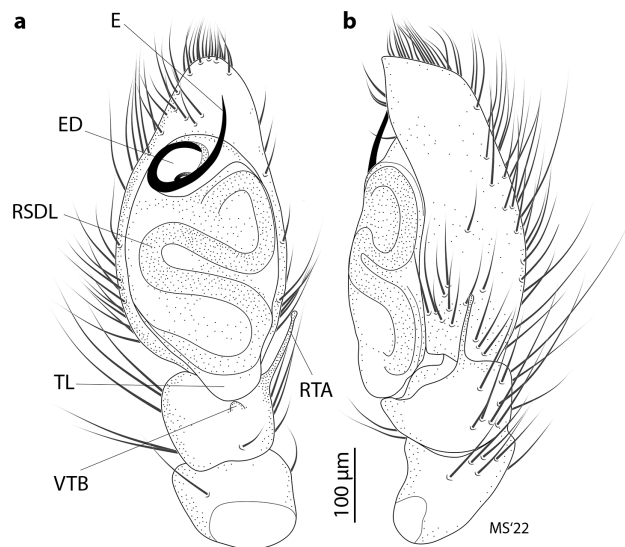


Abb. 14: *Euophrys rufibarbis*, Männchen aus Frankreich, linker Pedipalpus.
a. ventral; **b.** retrolateral
Fig. 14: *Euophrys rufibarbis*, male from France, left palp. **a.** ventral view;
b. retrolateral view

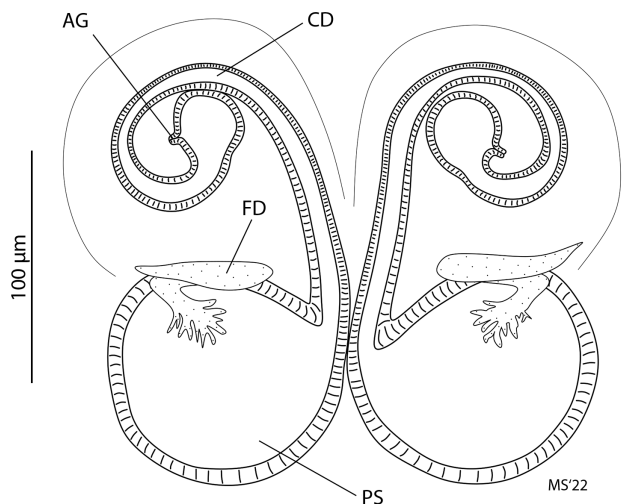


Abb. 15: *Euophrys rufibarbis*, Weibchen aus Frankreich, Vulva dorsal
Fig. 15: *Euophrys rufibarbis*, female from France, vulva dorsal view

sandiger Küstenabschnitt, auf *Arthrocnemum macrostachyum* (Moric.) Piirainen & G. Kadereit, 1. Dez. 2017: 1 ♂; Pozo Negro, 28,32017°N, 13,89635°W, 31 m ü. NN, Steingeröll am Strand, 29. Nov. 2017: 3 ♂♂, 3 ♀♀; Vega de Río Palma, 28,38987°N, 14,09557°W, 256 m ü. NN, trockenes Tal, Steingeröll am Wegrand, 28. Nov. 2017: 1 ♂; Ajuí, 28,40460°N, 14,15452°W, 16 m ü. NN, Steingeröll am Wegrand, 30. Nov. 2017: 1 ♂; Costa Calma, 28,16456°N, 14,21339°W, 11 m ü. NN, schütter bewachsenes schotteriges Gelände in Küstennähe, 11. Nov. 2016: 1 j – Reifenhäutung 3. Mai 2017: 1 ♀; SPANIEN, Gran Canaria, Playa de Tiritaña, 27,80178°N, 15,73990°W, 24 m ü. NN, auf Steinen, 12. Mrz. 2016: 1 ♂; Barranco de Fataga, 27,86628°N, 15,56847°W, 429 m ü. NN, trockenes Flussbett, 14. Mrz. 2016: 1 ♀; Embalse de la Cueva de las Niñas, 27,92568°N, 15,66513°W, 877 m ü. NN, Steinflur, 14. Mrz. 2016: 1 ♂; Embalse de la Cueva de las Niñas, 27,92568°N, 15,66513°W, 877 m ü. NN, auf Steinen, 15. Mrz. 2016: 2 ♂♂; Barranco de los Cernícalos, 27,96862°N, 15,49183°W, 790 m ü. NN, feuchte Schlucht, in Felsschutt, 17. Mrz. 2016: 1 ♂; Barranco de los Cernícalos, 27,97877°N,

15,47870°W, 570 m ü. NN, feuchte Schlucht, auf Felsen, feuchte Schlucht, auf *Phragmites* spec., 17. Mrz. 2016: 1 ♂, 1 j – Reifehäutung 28. Mai 2016: 1 ♀; bei El Risco, 28,05032°N, 15,73062°W, 152 m ü. NN, schütter bewachsene Lavaasche, sehr trocken, Grasbulben, 18. Mrz. 2016: 1 ♂; Tamadaba, 28,05397°N, 15,68327°W, 1228 m ü. NN, lichter Kiefernwald, auf Steinen, 16. Mrz. 2016: 1 ♀; Barranco de Guayedra, 28,07813°N, 15,70415°W, 205 m ü. NN, karger Lavaaschehang mit großen Grasbulben, 16. Mrz. 2016: 1 ♀; San Felipe, 28,14445°N, 15,60042°W, 78 m ü. NN, felsiger Strand, auf Steinen, 13. Mrz. 2016: 4 ♂♂, 1 ♀; SPANIEN, La Gomera, bei Imada, 28,078154°N, 17,230415°W, 710 m ü. NN, felsiges Gelände, 7. Jan. 2019: 1 ♀; bei Cuevas Blancas, 28,134324°N, 17,146932°W, 494 m ü. NN, felsiges Gelände, 7. Jan. 2019: 1 ♀; SPANIEN, La Palma, Montaña de las Margaritas,

28,463544°N, 17,840975°W, 131 m ü. NN, Vulkanschotter, spärlicher Bewuchs mit Büschen, 11. Feb. 2021: 2 ♀♀; Caldera del Taburiente, Rand, 28,721814°N, 17,908206°W, 1877 m ü. NN, Baumgrenze Kiefernwald, Steine neben dem Weg, 8. Feb. 2021: 3 ♀♀; Caldera del Taburiente, 28,725010°N, 17,875671°W, 1086 m ü. NN, im Flussbett Caldera-Bach, Schotter, 13. Feb. 2021: 1 ♂; Puerto de Tzacorte, 28,65343°N, 17,94757°W, 91 m ü. NN, auf Steinen am Wegesrand, 4. Mrz. 2010: 1 ♂, 1 ♀; Los Llanos, 28,61170°N, 17,90263°W, 337 m ü. NN, städtische Umgebung, an Mauern, 15. Apr. 2018: 1 ♂, 2 ♀♀; SPANIEN, Teneriffa, Montaña Roja, 28,036706°N, 16,548006°W, 15 m ü. NN, Vulkanschotter, auf Steinen, 4. Mrz. 2015: 2 ♀♀; Playa Paraíso, 28,122158°N, 16,777042°W, 23 m ü. NN, Strand, auf Steinen, 28. Feb. 2015: 1 ♂; Tenogebirge, beim Mirador de Cherfe, 28,298962°N, 16,824304°W,



Abb. 16: *Aelurillus lucasi*, Männchen. **a-f.** von Gran Canaria; **a, c, e.** Dorsalansicht; **b, d, f.** Frontalansicht; **g-j.** von Fuerteventura; **g, i.** Dorsalansicht; **h, j.** Frontalansicht
Fig. 16: *Aelurillus lucasi*, male. **a-f.** from Gran Canaria; **a, c, e.** dorsal view; **b, d, f.** frontal view; **g-j.** from Fuerteventura; **g, i.** dorsal view; **h, j.** frontal view



Abb. 17: *Aelurillus lucasi*, Weibchen, Dorsalansicht. **a.** von La Palma; **b-c.** von Teneriffa; **d.** von Gran Canaria
Fig. 17: *Aelurillus lucasi*, female, dorsal view. **a.** from La Palma; **b-c.** from Tenerife; **d.** from Gran Canaria

951 m ü. NN, auf Steinen, 7. Mrz. 2015: 3 ♀♀; Tenogebirge, bei Santiago del Teide, 28,303653°N, 16,817162°W, 1011 m ü. NN, auf Steinen, 7. Mrz. 2015: 3 ♀♀; bei Puerto de la Cruz, 28,416528°N, 16,523206°W, 57 m ü. NN, alte Bananenplantage, an Felsen, 6. Mrz. 2015: 1 ♂; bei El Puertito, 28,107848°N, 16,759998°W, 41 m ü. NN, felsiges Gelände, 21. Dez. 2018: 1 ♂; Mirador de la Centinela, 28,07867°N, 16,63977°W, 392 m ü. NN, Felsschutt, 2. Mrz. 2015: 1 ♂, 1 ♀; Cañadas, 28,21033°N, 16,65602°W, 2084 m ü. NN, Vulkanschotter, zwischen Steinen, 3. Mrz. 2015: 1 ♂, 2 ♀♀; bei Icor, 28,20052°N, 16,45917°W, 349 m ü. NN, Straßenrand, Felsschutt, 2. Mrz. 2015: 2 ♀♀.

Bestimmung. Wunderlich (1995).

Verbreitung. Kanarische Inseln, Salvages (WSC 2022). El Hierro, La Palma, La Gomera, Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura, Lanzarote (Arechavaleta et al. 2010). *Aelurillus lucasi* kommt auf allen Kanarischen Inseln in zum Teil sehr hoher Individuendichte vor und ist eine der häufigsten Springspinnenarten des Archipels. Ihr sehr variables Aussehen (Abb. 16-17) hat in der Vergangenheit zu mehreren Neubeschreibungen von kanarischen *Aelurillus*-Arten geführt (Schmidt 1976, 1977, 1980, 1982), welche aber später von Wunderlich (1992) alle zur Art *A. lucasi* gestellt wurden.

Chalcoscirtus sublestus (Blackwall, 1867): SPANIEN, Gran Canaria, bei Ermita de Santiago, 27,93188°N, 15,62350°W, 1200 m ü. NN, lichter Kiefernwald, 14. Mrz. 2016: 3 ♀♀; Barranco de los Cernícalos, 27,97632°N, 15,48497°W, 616 m ü. NN, feuchte Schlucht, auf Felsen, 17. Mrz. 2016: 2 ♂♂; Barranco de los Cernícalos, 27,97877°N, 15,47870°W, 557 m ü. NN, feuchte Schlucht, auf Felsen, 17. Mrz. 2016: 1 ♂; bei El Risco, 28,05032°N, 15,73062°W, 452 m ü. NN, schütter bewachsene Lavaasche, sehr trocken, Grasbulben, 18. Mrz. 2016: 1 ♀; Tamadaba, 28,05397°N, 15,68327°W, 1301 m ü. NN, lichter Kiefernwald, unter Steinen, 16. Mrz. 2016: 1 ♂; SPANIEN, La Palma, Montaña de las Margaritas, 28,463544°N, 17,840975°W, 141 m ü. NN, Vulkanschotter, spärlicher Bewuchs mit Büschen, 11. Feb. 2021: 1 ♀; El Pilar, 28,608663°N, 17,835789°W, 1588 m ü. NN, Waldrand, Kiefern auf Vulkanasche, 11. Feb. 2021: 1 ♂; SPANIEN, Teneriffa, Playa Paraíso, Puertito, 28,115292°N, 16,767060°W, 32 m ü. NN, Trockengebüsch, unter Steinen, 4. Mrz. 2015: 1 ♂; Playa Paraíso, 28,124344°N, 16,773950°W, 47 m ü. NN, städtische Umgebung, Felsschutt, 3. Mrz. 2015: 1 ♀; oberhalb Vilaflor, 28,165652°N, 16,633922°W, 1545 m ü. NN, Kiefernwald, auf Steinen, 3. Mrz. 2015: 5 ♂♂; Barranco del Chorrillo, 28,175855°N, 16,638801°W, 1699 m ü. NN, unter Steinen, 8. Mrz. 2015: 2 ♂♂, 1 ♀; Straße von Chio zum Teide, 28,257537°N, 16,770856°W, 1273 m ü. NN, Kiefernwald, unter Steinen, 8. Mrz. 2015: 1 ♂; Tenogebirge, beim Mirador de Cherfe, 28,298962°N, 16,824304°W, 981 m ü. NN, unter Steinen, 7. Mrz. 2015: 1 ♂; bei Puerto de la Cruz, 28,416528°N, 16,523206°W, 43 m ü. NN, alte Bananenplantage, auf Felsschutt, 6. Mrz. 2015: 2 ♂♂, 2 ♀♀; Cañadas, 28,21033°N, 16,65602°W, 2060 m ü. NN, Vulkanschotter, zwischen Steinen, 3. Mrz. 2015: 2 ♂♂; Cañadas, 28,21033°N, 16,65602°W, 2060 m ü. NN, Vulkanschotter, zwischen Steinen, 6. Mrz. 2015: 1 ♂; oberhalb Chio, 28,23058°N, 16,77673°W, 877 m ü. NN, unter Ast in Wiese, 3. Mrz. 2015: 1 ♀; Anagagebirge, Playa de Benijo, 28,57172°N, 16,19317°W, 95 m ü. NN, durch Gischt beeinflusste Strandvegetation, in Felsschutt, 5. Mrz. 2015: 1 ♂.

Bestimmung. Kulczyński (1905).

Verbreitung. Kanarische Inseln, Madeira (WSC 2022). Gran Canaria, La Palma, Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010).

Cyrba algerina (Lucas, 1846): SPANIEN, Gran Canaria, San Felipe, 28,14445°N, 15,60042°W, 15 m ü. NN, felsiger Strand, unter Stein, 13. Mrz. 2016: 1 ♀; SPANIEN, Teneriffa, Camino de las Vegas nordöstlich von Granadilla de Abona, 28,149454°N, 16,549402°W, 677 m ü. NN, auf Gestein, 28. Dez. 2015: 1 j – Reifehäutung 15. Aug. 2016: 1 ♀.

Bestimmung. Metzner (1999).

Verbreitung. Kanarische Inseln bis Zentralasien (WSC 2022). El Hierro, Fuerteventura, Gran Canaria, La Palma, Lanzarote, Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010).

Evarcha eriki Wunderlich, 1987 **spec. reval.** (contra Wunderlich 2017)

Evarcha eriki Wunderlich, 1987: 270, Abb. 682-684.

Evarcha eriki Logunov, 2015: 58, Abb. 79-80, 85-86, 91-92.

Evarcha jucunda Wunderlich, 2017: 317, Abb. 31 (Synonymie von *E. eriki*, wird hiermit revidiert)

Material. SPANIEN, Gran Canaria, Barranco de los Cernícalos, 27,97835°N, 15,48388°W, 542 m ü. NN, feuchte Schlucht, auf *Phragmites* spec., 17. Mrz. 2016: 1 j – Reifehäutung 9. Apr. 2016: 1 ♂; Barranco de los Cernícalos, 27,97877°N, 15,47870°W, 497 m ü. NN, feuchte Schlucht, auf und unter Steinen, 17. Mrz. 2016: 1 ♂, 1 j – Reifehäutung 9. Apr. 2016: 1 ♀; Barranco de Tifaracal, 27,98818°N, 15,74132°W, 180 m ü. NN, hohe Grasbulben, Kiesaufschüttung in Flussbett, 16. Mrz. 2016: 2 ♀♀, 2. Apr. 2016: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 02. Aug. 2016: 1 ♂, 9. Sep. 2016: 1 ♀, 12. Sep. 2016: 2 ♀♀; Tamadaba, 28,05397°N, 15,68327°W, 1332 m ü. NN, lichter Kiefernwald, auf *Pinus canariensis*, 16. Mrz. 2016: 1 ♂; Barranco de Guayedra, 28,07813°N, 15,70415°W, 148 m ü. NN, karger Lavaasche-Hang mit großen Grasbulben, 16. Mrz. 2016: 1 j – Reifehäutung 26. Mrz. 2016: 1 ♂; SPANIEN, Teneriffa, Playa Paraíso, Puertito, 28,115292°N, 16,767060°W, 14 m ü. NN, Trockengebüsch, auf *Plocama pendula*, 4. Mrz. 2015: 1 ♀.

Bestimmung. Logunov (2015), Wunderlich (1987).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022). Gran Canaria (Arechavaleta et al. 2010). Neu für Teneriffa. Wunderlich (2017) synonymisiert die Art mit *E. jucunda* (Lucas, 1846). Diese Synonymie wird hiermit revidiert. Wie in Metzner (1995) und Logunov (2015) beschrieben, lassen sich beide Arten eindeutig anhand ihrer Genitalmerkmale voneinander unterscheiden. Diese abgrenzenden Merkmale fanden sich im kompletten vom Autor untersuchten kanarischen Material. Verglichen wurde dabei mit Material von *E. jucunda* aus dem gesamten Mittelmeerraum.

Hasarius adansoni (Audouin, 1826): SPANIEN, Gran Canaria, allsun Hotel Esplendido, 27,74843°N, 15,59863°W, 13 m ü. NN, Hotelanlage, an Mauern, 19. Mrz. 2016: 1 ♂; SPANIEN, Lanzarote, Teguisse, 28,987821°N, 13,509884°W, 26 m ü. NN, 1. Jan. 2014: 1 ♂; Puerto del Carmen, 28,92392°N, 13,64163°W, 14 m ü. NN, Hotelanlage, an Mauern, 29. Okt. 2018: 1 ♂; Puerto del Carmen, 28,92392°N, 13,64163°W, 14 m ü. NN, Hotelanlage, an Mauern, 1. Nov. 2018: 1 ♂; Puerto del Carmen, 28,92392°N, 13,64163°W, 14 m ü. NN, Hotelanlage, an Mauern, 30. Okt. 2018: 1 j – Reifehäutung

7. Mrz. 2019: 1 ♂; Punta Mujeres, 29,13895°N, 13,45447°W, 3 m ü. NN, niedrige Küstenvvegetation, an *Tetraena fontanesii* (Webb & Berthel.) Beier & Thulin, 30. Okt. 2018: 1 j – Reifehäutung 11. Jun. 2019: 1 ♂; SPANIEN, Teneriffa, Playa Paraíso, 28,123043°N, 16,773199°W, 43 m ü. NN, städtische Umgebung, an Mauer, 5. Mrz. 2015: 1 ♀; Playa Paraíso, 28,124344°N, 16,773950°W, 44 m ü. NN, städtische Umgebung, an Mauer, 3. Mrz. 2015: 1 ♀.

Bestimmung. Metzner (1999).

Verbreitung. Afrika, Naher Osten. Eingeführt in beide Amerikas, Europa, Indien, Laos, Vietnam, China, Taiwan, Japan, Australien, Pazifische Inseln (WSC 2022). Fuerteventura, La Gomera, Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010). Neu für Gran Canaria und Lanzarote.

Heliophanus agricoloides Wunderlich, 1987 (Abb. 18): SPANIEN, Gran Canaria, Dunas de Maspalomas, 27,73877°N, 15,58902°W, 2 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis* Willd. 10. Mrz. 2016: 1 ♂, 1 ♀, 2 jj – Reifehäutung 25. Jun. 2016: 1 ♂, 30. Jun. 2016: 1 ♀; Dunas de Maspalomas, 27,73893°N, 15,59040°W, 4 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis*, 10. Mrz. 2016: 2 ♂♂, 1 ♀, 1 j – Reifehäutung 28. Sep. 2016: 1 ♂; Dunas de Maspalomas, 27,74415°N, 15,59497°W, 11 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis*, 10. Mrz. 2016: 1 ♂, 1 ♀; Dunas de Maspalomas, 27,74450°N, 15,59395°W, 12 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis*, 10. Mrz. 2016: 1 ♂; Dunas de Maspalomas, 27,74552°N, 15,59540°W, 10 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis*, 10. Mrz. 2016: 1 ♂, 1 ♀; Juncalillo del Sur, 27,79403°N, 15,48350°W, 5 m ü. NN, alte Salinen, auf *Tamarix canariensis*, 19. Mrz. 2016: 1 ♀; Playa de Tiritaña, 27,80211°N, 15,74099°W, 17 m ü. NN, unter Stein, 12. Mrz. 2016: 1 j – Reifehäutung 9. Sep. 2016: 1 ♀; SPANIEN, Teneriffa, bei Los Silos, 28,384128°N, 16,819679°W, 8 m ü. NN, steinigtes Gelände in Meeresnähe, in niedriger Vegetation, 31. Dez. 2018: 1 j – Reifehäutung 30. Jul. 2019: 1 ♀.

Bestimmung. Logunov (2015), Wunderlich (1987).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022). Gran Canaria (Arechavaleta et al. 2010). Neu für Teneriffa. Wie bei der auf der iberischen Halbinsel beheimateten Schwesterart *Heliophanus agricola* Wesolowska, 1986 (vgl.

Abb. 1 in Schäfer & Klimsa 2017) zeigen auch *H. agricoloides* Weibchen eine auffällige Variabilität in Färbung und Musterrung (Abb. 18). Wunderlich (2017) schließt eine Synonymie beider Arten nicht aus. Der Autor folgt dieser Meinung nicht, da beide Arten genitalmorphologisch sicher zu trennen sind (Logunov 2015).

Heliophanus canariensis Wesolowska, 1986: SPANIEN, Gran Canaria, Mundo Aborigen, 27,81313°N, 15,58103°W, 403 m ü. NN, Wolfsmilch-Macchie, 14. Mrz. 2016: 1 ♂; Embalse de la Cueva de las Niñas, 27,92418°N, 15,66743°W, 899 m ü. NN, auf Rucksack, 15. Mrz. 2016: 1 ♂; Embalse de la Cueva de las Niñas, 27,92568°N, 15,66513°W, 897 m ü. NN, unter Stein, ?, 15. Mrz. 2016: 2 ♂♂, 1 ♀; bei Ermita de Santiago, 27,93188°N, 15,62350°W, 1243 m ü. NN, lichter Kiefernwald, 14. Mrz. 2016: 2 ♂♂, 1 ♀; Tal beim Embalse de la Cueva de las Niñas, 27,93370°N, 15,64700°W, 978 m ü. NN, von Ginster geklopft, 15. Mrz. 2016: 1 ♀; Roque Nublo, 27,96815°N, 15,60657°W, 1613 m ü. NN, Felsflur, auf *Teline spec.*, 14. Mrz. 2016: 1 ♂, 4 ♀♀; SPANIEN, Teneriffa, Barranco del Chorrillo, 28,175855°N, 16,638801°W, 1699 m ü. NN, unter Steinen, 8. Mrz. 2015: 1 ♂.

Bestimmung. Wesolowska (1986).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022). El Hierro, Gran Canaria, La Palma, Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010).

Heliophanus fuerteventurae Schmidt & Krause, 1996 SPANIEN, Fuerteventura, Risco del Paso, 28,11040°N, 14,26663°W, 14 m ü. NN, sandiger Küstenabschnitt, auf *Arthrocnemum macrostachyum*, 24. Nov. 2017: 1 ♂, 1 j – Reifehäutung 22. Feb. 2018: 1 ♂; Risco del Paso, 28,11040°N, 14,26663°W, 14 m ü. NN, sandiger Küstenabschnitt, auf *Arthrocnemum macrostachyum*, 1. Dez. 2017: 1 j – Reifehäutung 7. Mai 2018: 1 ♂; Salinas del Carmen, 28,36722°N, 13,86895°W, 1 m ü. NN, steiniger Küstenabschnitt, auf sukulenten Zwergsträuchern, 25. Nov. 2017: 6 ♂♂, 1 j – Reifehäutung 20. Mrz. 2018: 1 ♀; Vega de Río Palma, 28,39132°N, 14,09177°W, 236 m ü. NN, trockenes Tal, auf *Tamarix canariensis*, 28. Nov. 2017: 1 ♂; Dunas de Corralejo, 28,72088°N, 13,84555°W, 5 m ü. NN, Dünen, auf *Traganum moquinii*, 26. Nov. 2017: 5 ♂♂, 3 ♀♀, 3 jj – Reifehäutung 19. Jan. 2017:

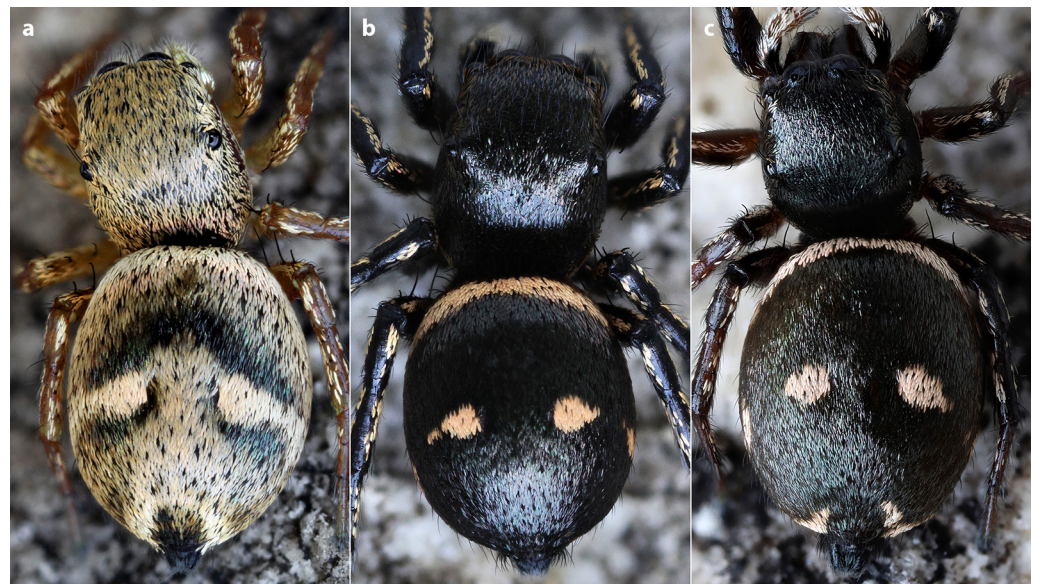


Abb. 18: *Heliophanus agricoloides*, Weibchen, Dorsalansicht. **a-b.** von Gran Canaria; **c.** von Teneriffa
Fig. 18: *Heliophanus agricoloides*, female, dorsal view. **a-b.** from Gran Canaria; **c.** from Teneriffa

1 ♂, 1 ♀, 26. Feb. 2018: 1 ♀, 21. Jan. 2018: 1 Eikokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 7. Sep. 2018: 1 ♀; SPANIEN, Lanzarote, Caleta del Mojón, 29,20340°N, 13,42432°W, 10 m ü. NN, sandiger Küstenabschnitt, auf *Traganum moquinii*, *Salsola spec.*, 30. Okt. 2018: 6 ♂♂, 1 ♀, 3 jj – Reifehäutung 05. Dez. 2018: 1 ♂, 20. Dez. 2018: 1 ♂, 12. Feb. 2019: 1 ♀.

Bestimmung. Logunov (2015), Schmidt & Krause (1996).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022). Fuerteventura, Lanzarote (Arechavaleta et al. 2010).

Menemerus dimidius (Schmidt, 1976): SPANIEN, Gran Canaria, Mundo Aborigen, 27,81313°N, 15,58103°W, 403 m ü. NN, Wolfsmilch-Macchie, 14. Mrz. 2016: 1 ♀; Barranco de Fataga, 27,86628°N, 15,56847°W, 409 m ü. NN, trockenes Flussbett, 14. Mrz. 2016: 1 ♂; Bergrücken beim Embalse de la Cueva de las Niñas, 27,92418°N, 15,66492°W, 918 m ü. NN, unter Stein, 15. Mrz. 2016: 1 ♀; bei Ermita de Santiago, 27,93188°N, 15,62350°W, 1232 m ü. NN, lichter Kiefernwald, 14. Mrz. 2016: 1 j – Reifehäutung 15. Mrz. 2016: 1 ♂; SPANIEN, La Gomera, San Sebastián de la Gomera, 28,04060°N, 17,18630°W, 53 m ü. NN, 3. Mrz. 2022: 1 ♀; SPANIEN, Teneriffa, Montaña Roja, 28,03475°N, 16,54723°W, 14 m ü. NN, Vulkanschotter, unter Stein, 28. Feb. 2015: 1 ♂.

Bestimmung. Wesolowska (1999).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022). Fuerteventura, Gran Canaria, La Palma, Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010). Neu für La Gomera.



Abb. 19: *Menemerus fagei*, Männchen aus Gran Canaria, Frontalansicht
Fig. 19: *Menemerus fagei*, male from Gran Canaria, frontal view



Abb. 20: *Menemerus fagei*, Männchen aus Gran Canaria, Dorsalansicht
Fig. 20: *Menemerus fagei*, male from Gran Canaria, dorsal view

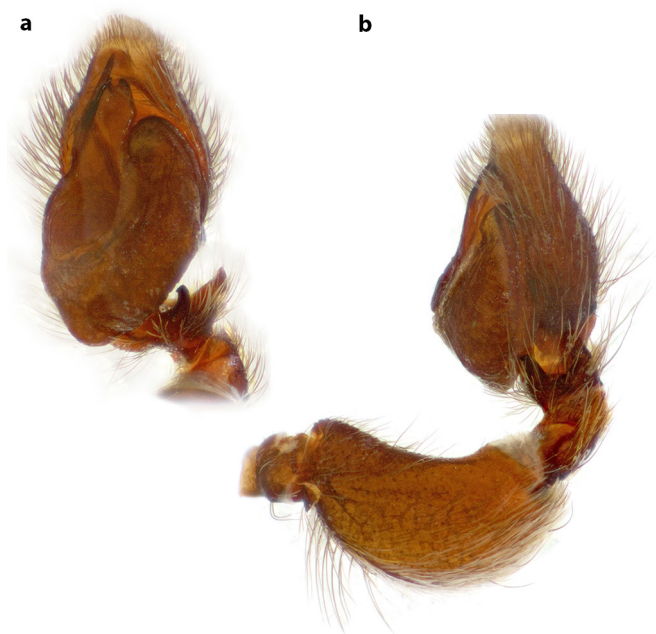


Abb. 21: *Menemerus fagei*, Männchen aus Gran Canaria, linker Pedipalpus.
a. ventral; **b.** retrolateral
Fig. 21: *Menemerus fagei*, male from Gran Canaria, left palp. **a.** ventral view; **b.** retrolateral view



Abb. 22: *Menemerus fagei*, Weibchen aus Gran Canaria, Frontalansicht
Fig. 22: *Menemerus fagei*, female from Gran Canaria, frontal view



Abb. 23: *Menemerus fagei*, Weibchen aus Gran Canaria, Dorsalansicht
Fig. 23: *Menemerus fagei*, female from Gran Canaria, dorsal view



Abb. 24: *Menemerus fagei*, Weibchen aus Gran Canaria, Epigyne
Fig. 24: *Menemerus fagei*, female from Gran Canaria, epigyne



Abb. 25: *Menemerus fagei*, Pärchen aus Gran Canaria bei der Balz, Lateralansicht
Fig. 25: *Menemerus fagei*, pair from Gran Canaria during courtship, lateral view

Menemerus fagei Berland & Millot, 1941 (Abb. 19-25): SPANIEN, Gran Canaria, Maspalomas, 27,73522°N, 15,59967°W, 2 m ü. NN, Strandpromenade, an Mauern, 17. Mrz. 2016: 1 ♂, 1 ♀, 8. Aug. 2016: 1 Ekokon (in Gefangenschaft) – Reifehäutung 29. Sep. 2017: 1 ♀; Maspalomas, 27,73522°N, 15,59967°W, 2 m ü. NN, Strandpromenade, an Mauern, 19. Mrz. 2016: 2 ♂♂, 2 ♀♀, 2 jj – Reifehäutung 20. Aug. 2016: 1 ♀, 24. Aug. 2016: 1 ♂.

Bestimmung. Wesolowska (1999).

Verbreitung. Westafrika, Malta, Ägypten, Sudan, Äthiopien, Dschibuti, Jemen, Israel (WSC 2022). Neu für Gran Canaria und die Kanaren.

Auch von der Insel Fuerteventura liegt dem Autor Fotomaterial vor, welches vermutlich *Menemerus fagei* zeigt. Leider kann die Bestimmung mangels gesammelter Individuen jedoch nicht abgesichert werden. Von einer Verbreitung der Art auf weiteren Kanareninseln ist jedoch auszugehen.

Menemerus semilimbatus (Hahn, 1829): SPANIEN, Fuerteventura, Costa Calma, 28,16597°N, 14,21814°W, 11 m ü. NN, Hotelanlage, an Mauern, 18. Nov. 2016: 1 ♂, 1 ♀; SPANIEN, Gran Canaria, Maspalomas, 27,73522°N, 15,59967°W, 2 m ü. NN, Strandpromenade, an Mauern, 19. Mrz. 2016: 1 ♀; allsun Hotel Esplendido, 27,74843°N, 15,59863°W, 13 m ü. NN, Hotelanlage, an Mauern, 19. Mrz. 2016: 1 ♂; SPANIEN, La Palma, Tazacorte, 28,644572°N, 17,932358°W, 126 m ü. NN, städtische Umgebung, an Mauern, 4. Feb. 2021: 1 ♂, 1 ♀. SPANIEN, Teneriffa, Tenogebirge, Puertito de los Silos,

28,375182°N, 16,815052°W, 41 m ü. NN, Wegrand, 2. Jan. 2019: 1 ♂.

Bestimmung. Metzner (1999), Wesolowska (1999).

Verbreitung. Kanarische Inseln, Mittelmeerraum, Osteuropa, Türkei, Kaukasus, Iran. Eingeführt in Argentinien, Chile, USA (WSC 2022). El Hierro, Fuerteventura, Gran Canaria, La Gomera, Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010). Neu für La Palma.

Pellenes arciger (Walckenaer, 1837): SPANIEN, Gran Canaria, Embalse de la Cueva de las Niñas, 27,92568°N, 15,66513°W, 897 m ü. NN, unter Stein, 15. Mrz. 2016: 1 ♀.

Weiteres Material. SPANIEN, Gran Canaria, Tenteniguada (Valsequillo), 27,975834°N, 15,528912°W, 1010 m ü. NN, auf einer Mauer, 15. Jun. 2017: 1 ♂ (PCDS, DS-638; Fehlidentifikation als *P. nigrociliatus*).

Bestimmung. Metzner (1999), Schäfer (2020).

Verbreitung. Südeuropa, Algerien, Armenien (WSC 2022). Neu für Gran Canaria und die Kanaren.

Beim Erstnachweis von *Pellenes nigrociliatus* für Gran Canaria (Suárez 2018) handelt es sich um eine Fehlbestimmung. Dem Autor lag das männliche Exemplar (PCDS, DS-638) zur Untersuchung vor. Auch hier handelt es sich um *P. arciger*. Für Gran Canaria existiert demnach kein valider Nachweis von *P. nigrociliatus*.

Pellenes geniculatus (Simon, 1868): SPANIEN, Teneriffa, Tenogebirge, beim Mirador de Cherfe, 28,298962°N, 16,824304°W, 1036 m ü. NN, auf Steinen, 7. Mrz. 2015: 1 ♂.

Bestimmung. Metzner (1999), Schäfer (2020).

Verbreitung. Südeuropa, Afrika, Türkei, Ukraine, Kaukasus, Naher Osten, Iran, Kasachstan, Zentralasien (WSC 2022). La Palma (Bellvert 2018), Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010).

Pblegra bresnieri (Lucas, 1846): SPANIEN, Gran Canaria, Camper Stellfläche an GC 120, 27,94755°N, 15,49473°W, 1056 m ü. NN, kurzer Rasen, ein paar bloße Erdstellen, 19. Mrz. 2016: 1 ♀; SPANIEN, La Palma, beim Torre del Time, 28,685458°N, 17,932928°W, 832 m ü. NN, Kiefernwald mit Baumheide, 8. Feb. 2021: 1 j – Reifehäutung 23. Mrz. 2021: 1 ♀.

Bestimmung. Sensu Metzner (1999): Die Artengruppe um *P. bresnieri* bedarf einer Revision (Logunov & Azarkina 2006, Wesolowska & van Harten 2007).

Verbreitung. Südeuropa, Türkei, Aserbaidschan, Iran, Jemen, Nordafrika, Elfenbeinküste, Tansania, Südafrika (WSC 2022). Gran Canaria (Arechavaleta et al. 2010), Teneriffa (Suárez 2018). Neu für La Palma.

Pblegra lineata (C. L. Koch, 1846): SPANIEN, Teneriffa, Tenogebirge, beim Mirador de Cherfe, 28,298962°N, 16,824304°W, 1036 m ü. NN, im Gras, 7. Mrz. 2015: 2 ♀♀.

Bestimmung. sensu Metzner (1999): siehe Bemerkungen zur Bestimmung von *P. bresnieri*.

Verbreitung. Südeuropa, Türkei, Syrien, Russland (Kaukasus) (WSC 2022). Neu für Teneriffa und die Kanaren.

Plexippus paykulli (Audouin, 1826): SPANIEN, Gran Canaria, allsun Hotel Esplendido, 27,74843°N, 15,59863°W, 13 m ü. NN, Hotelanlage, an Mauern, 19. Mrz. 2016: 1 ♂.

Bestimmung. Metzner (1999).

Verbreitung. Afrika. Eingeführt in beide Amerikas, Europa, Naher Osten, Südasien, Australien, Pazifische Inseln (WSC 2022). Gran Canaria (Arechavaleta et al. 2010), Teneriffa (Hernández-Teixidor et al. 2011).

Pseudomogrus gavidos (Logunov & Marusik, 2003): SPANIEN, Teneriffa, Montaña Roja, 28,036706°N, 16,548006°W, 17 m ü. NN, Vulkanschotter, zwischen Steinen, 4. Mrz. 2015: 2 ♀♀.

Bestimmung. Logunov & Marusik (2003).

Verbreitung. Kanarische Inseln, Algerien, Italien (Sardinien), Griechenland (Kreta) (WSC 2022). Teneriffa (Arechavaleta et al. 2010).

Salticus aleganzaensis Wunderlich, 1995: SPANIEN, Fuerteventura, Salinas del Carmen, 28,36722°N, 13,86895°W, 2 m ü. NN, steiniger Küstenabschnitt, auf sukkulenten Zwergsträuchern, 25. Nov. 2017: 1 ♂, 9 ♀♀; SPANIEN, Lanzarote, Punta Mujeres, 29,13895°N, 13,45447°W, 2 m ü. NN, niedrige Küstenvegetation, an *Tetraena fontanesii*, 30. Okt. 2018: 1 j – Reifehäutung 22. Jun. 2019: 1 ♀.

Bestimmung. Wunderlich (1995).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022). Lanzarote (Arechavaleta et al. 2010). Neu für Fuerteventura.

Salticus canariensis Wunderlich, 1987. SPANIEN, Gran Canaria, bei Ermita de Santiago, 27,93188°N, 15,62350°W, 1218 m ü. NN, lichter Kiefernwald, 14. Mrz. 2016: 2 ♂♂, 1 ♀; SPANIEN, La Palma, bei Mazo, 28,619945°N, 17,785543°W, 576 m ü. NN, Felsmauer, 19. Mrz. 2016: 1 ♂; Torre del Time, 28,692889°N, 17,924139°W, 1082 m ü. NN, an Mauern, 15. Feb. 2021: 1 ♂; Puerto de Tazacorte, 28,65343°N, 17,94757°W, 118 m ü. NN, auf Steinen am Wegesrand, 4. Mrz. 2010: 1 ♂, 1 ♀; El Paso, 28,65192°N, 17,86667°W, 768 m ü. NN, städtische Umgebung, an Mauern, 15. Apr. 2018: 1 ♂, 1 ♀; SPANIEN, Teneriffa, oberhalb Vilafior, 28,172149°N, 16,632007°W, 1698 m ü. NN, Barranco, auf Steinen, 3. Mrz. 2015: 1 ♂; Straße von Chio zum Teide, 28,257537°N, 16,770856°W, 1272 m ü. NN, Kiefernwald, unter Steinen, 8. Mrz. 2015: 1 ♂; Tenogebirge, bei Santiago del Teide, 28,303653°N, 16,817162°W, 975 m ü. NN, auf Felsen, 7. Mrz. 2015: 7 ♂♂; Orotava, la Luz, 28,387554°N, 16,551199°W, 296 m ü. NN, Hauswand, 18. Mrz. 2013: 1 ♂; Montaña Roja, 28,03328°N, 16,54268°W, 10 m ü. NN, offene Sandfläche, an Holzpfahl, 28. Feb. 2015: 1 ♂.

Bestimmung. Wunderlich (1987).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022), La Gomera, Gran Canaria, Teneriffa Lanzarote (Arechavaleta et al. 2010). Neu für La Palma.

Salticus gomerensis Wunderlich, 1987: SPANIEN, Teneriffa, Playa Paraíso, Barranco de las Galgas, 28,123408°N, 16,775561°W, 33 m ü. NN, ruderal beeinflusstes Trockengebüsch, auf *Phragmites* spec., 7. Mrz. 2015: 1 ♂, 4 ♀♀; Tenogebirge, beim Mirador de Cherfe, 28,298962°N, 16,824304°W, 1030 m ü. NN, Strauchschicht, an Fabaceae, *Sonchus* spec., 7. Mrz. 2015: 2 ♀♀; bei Puerto de la Cruz, Barranco de la Arena, 28,416937°N, 16,523036°W, 38 m ü. NN, Schlucht in alter Bananenplantage, an Felsen, 6. Mrz. 2015: 1 ♂; Orotava, la Luz, 28,387554°N, 16,551199°W, 295 m ü. NN, Hauswand, 18. Mrz. 2013: 1 ♂; Anagagebirge, Las Cuevas, 28,523997°N,

16,258155°W, 703 m ü. NN, Felsflur, auf niedriger Vegetation, 31. Dez. 2015: 1 j – Reifehäutung 18. Jul. 2016: 1 ♂.

Bestimmung. Wunderlich (1987).

Verbreitung. Kanarische Inseln (WSC 2022). La Gomera, Gran Canaria, Teneriffa Lanzarote (Arechavaleta et al. 2010).

Thyene imperialis (Rossi, 1846): SPANIEN, Gran Canaria, Dunas de Maspalomas, 27,73893°N, 15,59040°W, 5 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis*, 10. Mrz. 2016: 1 j – Reifehäutung 25. Mai 2016: 1 ♂; Dunas de Maspalomas, 27,74415°N, 15,59497°W, 11 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis*, 10. Mrz. 2016: 1 j – Reifehäutung 01. Sep. 2016: 1 ♂; Dunas de Maspalomas, 27,74450°N, 15,59395°W, 11 m ü. NN, Dünen, auf *Tamarix canariensis*, 10. Mrz. 2016: 1 ♂, 2 jj – Reifehäutung 20. Jun. 2016: 1 ♂, 4. Apr. 2017: 1 ♀; SPANIEN, Teneriffa, Playa Paraíso, Barranco del Pinque, 28,120901°N, 16,773322°W, 22 m ü. NN, städtische Umgebung, 5. Mrz. 2015: 2 ♀♀; Playa Paraíso, 28,124344°N, 16,773950°W, 44 m ü. NN, städtische Umgebung, 3. Mrz. 2015: 1 ♂, 1 ♀; bei San Miguel, 28,084923°N, 16,636488°W, 447 m ü. NN, felsiges Gelände, 26. Dez. 2018: 1 ♂; Tegjina, bei Tegueste, 28,537325°N, 16,358329°W, 161 m ü. NN, niedrige Vegetation, 30. Dez. 2015: 1 ♂; Tegueste, 28,539984°N, 16,340511°W, 375 m ü. NN, niedrige Vegetation, 30. Dez. 2015: 1 j – Reifehäutung 22. Apr. 2017: 1 ♀.

Bestimmung. Metzner (1999).

Verbreitung. Südeuropa, Nord- und Ostafrika, Naher Osten bis Zentralasien und China, Pakistan, Indien, Indonesien (WSC 2022). Teneriffa, Gran Canaria (Arechavaleta et al. 2010), Lanzarote (Suárez 2018).

Schlussfolgerungen

Durch die Neubeschreibung von *Euophrys arnograbollei* und die Neunachweise von *Menemerus fagei*, *Pellenes arciger*, *Phleggra lineata* steigt die Anzahl der auf den Kanarischen Inseln nachgewiesenen Springspinnenarten von 33 auf 37 (Tab. 1). Angesichts des Nachweises von *Menemerus fagei* für Gran Canaria sind in Zukunft sicherlich weitere Neunachweise von Arten zu erwarten, die ihr Hauptverbreitungsgebiet auf dem afrikanischen Kontinent aufweisen. Die große Nähe, speziell der östlichen Kanareninseln Fuerteventura und Lanzarote, zum afrikanischen Festland legt diese Vermutung nahe. Weiterhin konnten mehrere bereits auf den Kanaren nachgewiesene Salticidae für einzelne Inseln des Archipels nachgewiesen werden, von welchen diese bisher nicht bekannt waren. Hier lohnt sich ein Nachsuchen, um die genaue Verbreitungssituation der einzelnen Springspinnenarten auf den Kanaren weiter zu vervollständigen. Es ist davon auszugehen, dass z.B. sowohl einige Kanaren-Endemiten, wie *Chalcoscirtus sublestus*, *Evarcha eriki* oder *Salticus canariensis*, als auch Kosmopoliten, wie *Cyrrba algerina*, *Hasarius adansoni* oder *Thyene imperialis*, auf weiteren, wenn nicht sogar auf allen, Kanareninseln vertreten sind. Genauso bleibt abzuwarten, ob sich unter den bisherigen Nachweisen der Gattung *Euophrys* auf den Kanaren noch andere bisher nicht beschriebene Arten verstecken. Besonders bezüglich des Nachweises eines einzelnen *Euophrys*-Weibchens auf Lanzarote (Wunderlich 1992, SMF 62623-141) lohnt sich sicherlich eine Nachsuche am Fundort.

Tab. 1: Für die Kanarischen Inseln nachgewiesene Salticidae; X = Nachweise übernommen aus Arechavaleta (2010), 1 = Hernández-Teixidor et al. (2011), 2 = Bellvert (2018), 3 = Suárez (2018), 4 = García & Suárez (2019), 5 = Logunov & Schäfer (2019), + = dieser Beitrag; Spaltenüberschriften: H = El Hierro, P = La Palma, G = La Gomera, T = Teneriffa, F = Fuerteventura, L = Lanzarote

Tab. 1: Records of Salticidae from the Canary Islands; X = Records taken from Arechavaleta (2010), 1 = Hernández-Teixidor et al. (2011), 2 = Bellvert (2018), 3 = Suárez (2018), 4 = García & Suárez (2019), 5 = Logunov & Schäfer (2019), + = this paper; column headers: H = El Hierro, P = La Palma, G = La Gomera, T = Tenerife, F = Fuerteventura, L = Lanzarote

Art	H	P	G	T	C	F	L
<i>Aelurillus balearus</i> Azarkina, 2005	X	.
<i>Aelurillus lucasi</i> Roewer, 1951	X	X	X	X	X	X	X
<i>Ballus chalybeius</i> (Walckenaer, 1802)	.	X ⁴	.	X	X	.	.
<i>Bianor wunderlichi</i> Logunov, 2001	X	X	.
<i>Chalcoscirtus infimus</i> (Simon, 1868)	.	X	.	X	X	.	.
<i>Chalcoscirtus sublestus</i> (Blackwall, 1867)	.	X	X	X	X	.	X
<i>Cyrrba algerina</i> (Lucas, 1846)	X	X	.	X	X	X	X
<i>Euophrys arnografollei</i> spec. nov.	.	+
<i>Euophrys canariensis</i> Denis, 1941*	.	(X)	(X)	X	.	.	(X)
<i>Evarcha eriki</i> Wunderlich, 1987 spec. reval.	.	.	.	+	X	.	.
<i>Hasarius adansoni</i> (Audouin, 1826)	.	.	X	X	+	X	+
<i>Heliophanus agricoloides</i> Wunderlich, 1987	.	.	.	+	X	.	.
<i>Heliophanus canariensis</i> Wesołowska, 1986	X	X	.	X	X	.	.
<i>Heliophanus fuerteventurae</i> Schmidt & Krause, 1996	X	X
<i>Macaroeris albosignata</i> Schmidt & Krause, 1996	X	X
<i>Macaroeris cata</i> (Blackwall, 1867)	X	.
<i>Macaroeris litoralis</i> Wunderlich, 1992	.	.	.	X	X	.	.
<i>Macaroeris moebi</i> (Böesenberg, 1895)	X	X	X	X	X	X	X
<i>Macaroeris nidicolens</i> (Walckenaer, 1802)	X	X	X	X	X	X	X
<i>Menemerus bivittatus</i> (Dufour, 1831)	.	.	.	X	X	.	.
<i>Menemerus dimidius</i> (Schmidt, 1976)	.	X	+	X	X	X	.
<i>Menemerus fagei</i> Berland & Millot, 1941**	+	(+)	.
<i>Menemerus semilimbatus</i> (Hahn, 1829)	X	+	X	X	X	X	.
<i>Pellenes arciger</i> (Walckenaer, 1837)	+	.	.
<i>Pellenes geniculatus</i> (Simon, 1868)	.	X ²	.	X	.	.	.
<i>Pellenes nigrociliatus</i> (Koch, 1875)***	.	.	X	X	.	.	.
<i>Phlegra bresnieri</i> (Lucas, 1846)	.	+	.	X ³	X	.	.
<i>Phlegra lineata</i> (C. L. Koch, 1846)	.	.	.	+	.	.	.
<i>Plexippus paykulli</i> (Audouin, 1826)	.	.	.	X ¹	X	.	.
<i>Pseudomogrus albifrons</i> (Lucas, 1846)	X
<i>Pseudomogrus gavidos</i> (Logunov & Marusik, 2003)	.	.	.	X	.	.	.
<i>Pseudomogrus dumosus</i> Logunov & Schäfer 2019	X ⁵	.	.
<i>Salticus alegranzaensis</i> Wunderlich, 1995	+	X
<i>Salticus canariensis</i> Wunderlich, 1987	.	+	X	X	X	.	.
<i>Salticus gomerenensis</i> Wunderlich, 1987	.	.	X	X	X	.	.
<i>Salticus ravus</i> (Bösenberg, 1895)	.	.	.	X	.	.	.
<i>Thyene imperialis</i> (Rossi, 1846)	.	.	.	X	X	.	X ³
Anzahl Arten Gesamt	6	15	10	27	24	13	11

* vermutlich nicht auf El Hierro, siehe Bemerkungen zur Verbreitung von *E. canariensis*

** vermutlich auch auf Fuerteventura, siehe Bemerkungen unter *M. fagei*

*** beim Nachweis von *P. nigrociliatus* aus Gran Canaria (Suárez 2018) handelt es sich um eine Fehlbestimmung, siehe Bemerkungen unter *P. arciger*

Danksagung

Rainer Breitling möchte ich für seine wertvollen Hinweise während der Erstellung des Manuskriptes und die Übersetzung der Artenbeschreibungen ins Englische danken. Mein Dank gilt außerdem Julia Altmann, Nuria Macías Hernández und Daniel Suárez Ramos für das Ausleihen von Vergleichsmaterial bzw. die Nutzung von Fotos. Besten Dank auch an Nuria Macías Hernández für die unkomplizierte Zusammenarbeit bezüglich der Archivierung des Typusmaterials. Und wie immer natürlich auch vielen Dank an die Gutachter für ihre Kommentare und Anmerkungen. Mein größter Dank gilt allerdings Theo Blick für seine Hilfe bei der Umsetzung und Finalisierung dieses Manuskriptes.

Literatur

- Arechavaleta M, Rodríguez S, Zurita N & García A 2010 Lista de especies silvestres de Canarias. Hongos, plantas y animales terrestres. 2009. Gobierno de Canarias, Santa Cruz de Tenerife. 579 S. [Araneae: S. 202–212]
- BDBC 2022 Biodiversitätsdatenbank der Kanarischen Inseln. Regierung der Kanarischen Inseln. – Internet: <http://www.biodiversidadcanarias.es/biota> (12. Mrz. 2022)
- Bellvert A 2018 First records of some spiders (Arachnida: Araneae) from La Palma (Spain: Canary Islands). – *Revista Ibérica de Aracnología* 33: 101–105

- Bösenberg W 1895 Beitrag zur Kenntnis der Arachniden-Fauna von Madeira und den Canarischen Inseln. – Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg 13 (4): 1-13, 1 Taf.
- Cala-Riquelme F, Bustamante AA & Salgado A 2022 Morphological delimitation of the genus *Cobanus* F. O. Pickard-Cambridge, 1900 (Araneae: Salticidae: Euophryini) with a description of two new species from Colombia. – Zoologischer Anzeiger 297: 42-70 – doi: [10.1016/j.jcz.2022.02.002](https://doi.org/10.1016/j.jcz.2022.02.002)
- Denis J 1941 Les araignées des îles Canaries. – Annales de la Société Entomologique de France 110: 105-130
- Elias DO, Hebets EA, Hoy RR & Mason AC 2005 Seismic signals are crucial for male mating success in a visual specialist jumping spider (Araneae: Salticidae). – Animal Behaviour 69: 931-938 – doi: [10.1016/j.anbehav.2004.06.024](https://doi.org/10.1016/j.anbehav.2004.06.024)
- García J & Suárez D 2019 A spider survey in a protected area of La Palma (Canary Islands, Spain) reveals five new records for the island. – Arachnologische Mitteilungen 57: 69-76 – doi: [10.30963/aramit5713](https://doi.org/10.30963/aramit5713)
- Hernández-Teixidor D, Castro-Urgal R, Txasko N, Macías-Hernández N & Oromí P 2011 Fauna de arácnidos del malpaís de La Rasca (Tenerife, Islas Canarias). – Vieraea 39: 77-95
- Kulczyński W 1905 Araneae nonnullae in insulis Maderianis collectae a Rev. E. Schmitz. – Bulletin International de l'Académie des Sciences de Cracovie 1905: 440-460
- Logunov DV 2015 Taxonomic-faunistic notes on the jumping spiders of the Mediterranean (Aranei: Salticidae). – Arthropoda Selecta 24: 33-85 – doi: [10.15298/arthsel.24.1.03](https://doi.org/10.15298/arthsel.24.1.03)
- Logunov DV & Azarkina GN 2006 New species and records of *Phlegra* from Africa (Araneae, Salticidae). – Revue Suisse de Zoologie 113: 727-746 – doi: [10.5962/bhl.part.80371](https://doi.org/10.5962/bhl.part.80371)
- Logunov DV, Cutler B & Marusik YM 1993 A review of the genus *Euophrys* C. L. KOCH in Siberia and the Russian Far East (Araneae: Salticidae). – Annales Zoologici Fennici 30: 101-101
- Logunov DV & Marusik YM 2003 A revision of the genus *Yllenus* Simon, 1868 (Arachnida, Araneae, Salticidae). KMK Scientific Press, Moscow. 168 S.
- Logunov DV & Schäfer M 2019 A new species of *Pseudomogrus* Simon, 1937 (Araneae: Salticidae) from the Canary Islands. – Arachnology 18: 121-126 – doi: [10.13156/ arac.2018.18.2.121](https://doi.org/10.13156/ arac.2018.18.2.121)
- Lucas H 1838 Arachnides, Myriapodes et Thysanoures. In: Barker-Webb P & Berthelot S (Hrsg.) Histoire naturelle des îles Canaries 2. pp. 19-52
- Metzner H 1995 *Phlegra bresnieri* (Lucas 1846) und *Plexippus paykulli* (Savigny & Audouin 1827) neu für die Kanarischen Inseln (Arachnida: Araneae: Salticidae). – Entomologische Zeitschrift 105: 315-320
- Metzner H 1999 Die Springspinnen (Araneae, Salticidae) Griechenlands. – Andrias 14: 1-279
- Nentwig W, Blick T, Bosmans R, Gloor D, Hänggi A, Kropf C 2022 Spiders of Europe. Version 11.2022. – Internet: <https://www.araneae.nmbe.ch> (28. Nov. 2022) – doi: [10.24436/1](https://doi.org/10.24436/1)
- Prószyński J, Lissner J & Schäfer M 2018 Taxonomic survey of the genera *Euophrys*, *Pseudeuophrys* and *Talavera*, with description of *Euochin* gen. n. (Araneae: Salticidae) and with proposals of a new research protocol. – Ecologica Montenegrina 18: 26-74 – doi: [10.37828/em.2018.18.4](https://doi.org/10.37828/em.2018.18.4)
- Schäfer M 2020 Ein Beitrag zur Springspinnenfauna (Araneae: Salticidae) der griechischen Insel Kreta mit der Erstbeschreibung von *Pellenes florii* sp. nov. – Arachnologische Mitteilungen 59: 72-87 – doi: [10.30963/aramit5910](https://doi.org/10.30963/aramit5910)
- Schäfer M & Klimsa E 2017 Ein Beitrag zur Springspinnenfauna Spaniens mit drei Erstnachweisen für die Balearen (Araneae, Salticidae). – Arachnologische Mitteilungen 53: 62-66 – doi: [10.5431/aramit5305](https://doi.org/10.5431/aramit5305)
- Schmidt G 1956 Zur Fauna der durch canarische Bananen eingeschleppten Spinnen mit Beschreibungen neuer Arten. – Zoologischer Anzeiger 157: 140-153
- Schmidt G 1968 Zur Spinnenfauna von Teneriffa. – Zoologische Beiträge 14: 387-425
- Schmidt G 1973 Zur Spinnenfauna von Gran Canaria. – Zoologische Beiträge 19: 347-392
- Schmidt G 1975a Spinnen von Gomera. – Zoologische Beiträge 21: 219-231
- Schmidt G 1975b Spinnen von La Palma. – Zoologische Beiträge 21: 233-237
- Schmidt G 1976 Zur Spinnenfauna von Fuerteventura und Lobos. – Zoologische Beiträge 22: 315-335
- Schmidt G 1977 Zur Spinnenfauna von Hierro. – Zoologische Beiträge 23: 51-71
- Schmidt G 1980 Weitere Spinnen von den Kanaren. – Zoologische Beiträge 26: 329-339
- Schmidt G 1981 Zur Spinnenfauna von La Gomera. – Zoologische Beiträge 27: 85-107
- Schmidt G 1982 Zur Spinnenfauna von La Palma. – Zoologische Beiträge 27: 393-414
- Schmidt G 1990 Zur Spinnenfauna der Kanaren, Madeiras und der Azoren. – Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde Serie A (Biologie) 451: 1-46
- Schmidt G & Krause RH 1996 Weitere Spinnenfunde von den Kanarischen Inseln, hauptsächlich von Fuerteventura und Lobos (Arachnida: Araneae). – Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 20: 259-273
- Suárez D 2018 New records of spider species from the Canary Islands (Araneae). – Arachnologische Mitteilungen 55: 60-63 – doi: [10.30963/aramit5511](https://doi.org/10.30963/aramit5511)
- Wesołowska W 1986 A revision of the genus *Heliophanus* C. L. Koch, 1833 (Aranei: Salticidae). – Annales Zoologici, Warszawa 40: 1-254
- Wesołowska W 1999 A revision of the spider genus *Menemerus* in Africa (Araneae: Salticidae). – Genus 10: 251-353
- Wesołowska W & van Harten A 2007 Additions to the knowledge of jumping spiders (Araneae: Salticidae) of Yemen. – Fauna of Arabia 23: 189-269
- WSC 2022 World spider catalog. Version 23.5. Natural History Museum Bern. – Internet: <http://wsc.nmbe.ch> (25. Nov. 2022) – doi: [10.24436/2](https://doi.org/10.24436/2)
- Wunderlich J 1987 Die Spinnen der Kanarischen Inseln und Madeiras: Adaptive Radiation, Biogeographie, Revisionen und Neubeschreibungen. Triops Verlag, Langen. 435 pp.
- Wunderlich J 1992 Die Spinnen-Fauna der Makaronesischen Inseln: Taxonomie, Ökologie, Biogeographie und Evolution. – Beiträge zur Araneologie 1: 1-619
- Wunderlich J 1995 Zu Ökologie, Biogeographie, Evolution und Taxonomie einiger Spinnen der Makaronesischen Inseln (Arachnida: Araneae). – Beiträge zur Araneologie 4: 385-439
- Wunderlich J 2017 Descriptions, notes and synonyms of some mainly Mediterranean and Macaronesian spiders (Araneae) of various families. – Beiträge zur Araneologie 10: 298-326